



Cecil Taylor (1929-2018)



Kurze Textpassagen aus dem Nachruf von Andreas Fellingner in freiStil, dem österreichischen Magazin für Musik und Umgebung:

Es musste eines Tages so kommen, dass der stilprägendste, eigenwilligste, genialste, auch merkwürdigste, in vielerlei Hinsicht einzigartige Pianist, der vom Jazz kam, um ihn sukzessive in andere, ungeahnte Umlaufbahnen zu befördern, den Löffel abgibt. ... „Ich bin ein schwieriger Typ“, gestand Taylor einmal in einem Interview, „weil ich an nichts anderem als an absoluter Kunst interessiert bin.“

JazzLinks

jazzlinks@hispeed.ch

WebLink-> <https://jazzlinks.wissle.com/plattform>

JazzLinks

vermittelt

JAZZ

mit Links

JazzLinks -

Orientierungshilfe

im Dschungel der

Neuerscheinungen

Rez ABBASI & Invocation

Recording **Unfiltered Universe**

Label <http://www.whirlwindrecordings.com>

CD / digital recorded **2016**
released **2017**

Line Up:

Rez Abbasi g; Rudresh Mahanthappa as: Vijay Iyer p
Johannes Weidernmüller db;

Sparte **moderate Jazzformer**
category **[Mainstream]**

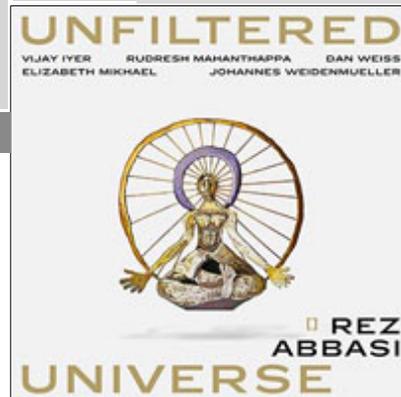
Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

ABBASI: <http://www.reztone.com/>

MAHANTHAPPA: <https://www.rudreshm.com>

IYER: <http://vijay-iyer.com/>

WEISS: <http://danweiss.net/>



Weblink =>

+ **sounds:** <http://music.whirlwindrecordings.com/album/unfiltered-universe>

erhältlich bei -> Rez Abbasi / JPC.de / CeDe.ch /
available at ->

Soundsamples:

1 <http://www.reztone.com/album/04-unfiltered-universe/>

2

3

Compositions - Track Listing ↴

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Jazz'N'More 04/18, Empfehlung Jürg Solothurnmann ****** - Der virtuose pakistanisch-kalifornische Gitarrist und Komponist Rez Abbasi (*1965) bringt neue Impulse in den Jazz. Er erschien zuerst als Fusion- und Postbop-Spieler mit Vorbildern wie Jim Hall und Pat Metheny, bis er auch seine indischen Roots in sein Spiel einbrachte. Der Zusammenschluss mit den ähnlich interessierten Kollegen Rudresh Mahanthappa, Vijay Iyer und Dan Weiss ist logisch. Ihre CD "Unfiltered Universe" ist die letzte einer fulminanten Trilogie. Mit wechselnden Akzenten verschmelzen die sieben komplexen Stücke Jazz nach Coltrane, Threadgill und Steve Coleman mit indischen Stilen. Doch eine der gängigen interstilistischen Begegnungen ist das nicht. In den melodisch und rhythmisch kniffligen Themen kann man teilweise indische Skalen, Rhythmen und Gesten erkennen, aber "unter dem Radar", wie sich Abbasi ausdrückt. Am auffälligsten ist der halb überblasene Sound von Rudreh Mahanthappas Altsaxophon, nasal wie das Tempelinstrument Nageswaram und meist stürmisch mit vierfachem Tempo gespielt. Gegen Ende wird die CD ziemlich forsch und rockig. Quasi kammermusikalisch klingt hingegen "Turn of Events" mit der Cellistin Mikael und einem perkussiven afrikanisch inspirierten Klaviersolo.

-> **freiStil 10/17, Empfehlung Andreas Fellingner:** Das Trio umfasst, neben dem Tenorbläser, noch Mark Helias (b) und Dan Weiss (dr), verzichtet auf einen Tonträgertitel, nicht aber auf gediegene Ästhetik, die in den besten Momenten an die Trios von Joe Henderson denken lässt. Wenigstens etwas.

ACADÉMIE VOCALE DE SUISSE ROMANDE & JÉRÔME BERNEY TRIO

Recording **Blue Flower Songs**

Label www.unitrecords.com

CD / digital recorded **2014**
released **2017**

Line Up:

Ganesh Geymeier ts; **Fabien Sevilla** db; **Jérôme Berney** dr, comp

Académie vocale de Suisse romande; Dominique Tille cond

Sparte **moderate Jazzformer**
category / **vocal**

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to [musicians / bands](#)

GEYMEIER: <http://www.ganeshgeymeier.com>

SEVILLA: <http://fabiensevilla.net>

BERNEY: www.jeromeberney.com



Weblink =>

https://jeromeberney.com/word/wp-content/uploads/2010/09/Flyer_BFS_pour_site.jpg

erhältlich bei -> J. Berney sowie den üblichen Anbietern, CeDe.ch, iTunes,
available at -> Amazon.de

[Compositions - Track Listing](#) ↗

Soundsamples:

1 <https://www.cede.ch/de/music/?branch=1&aid=144830436&view=detail>

2

3

[Kritiken](#) | [Besprechungen](#) | [Reviews](#)

-> **Jazz'N'More 06/17, Empfehlung Angela Ballhorn ****** ≈ Ein Wagnis war dieses Projekt, wie eine grosse Küche, in der experimentiert wurde. Der Schlagzeuger Jérôme Berney hat sich für seine neue Aufnahme nicht nur sein Trio mit Ganesh Geymeier am Tenorsaxophon und Fabien Sevilla am Kontrabass eingeladen, sondern gleich die komplette Académie vocale de Suisse romande unter der Leitung von Dominique Tille. Das entstandene Crossover-Gebräu ist grossartig!

Referenzen oder Einflüsse gab es keine für Bernays Projekt. Er hatte einfach die Idee, etwas mit Chor auszuprobieren. "Ich bin Jazzmusiker, stamme aber aus einer klassischen Familie. Erste Crossover-Versuche hatte ich mit einem 3+3-Projekt, einem Jazzklaviertrio mit einem klassischen Trio mit Klavier, Geige und Cello. Dafür hatte ich Musik von Ravel, Faure und Schostakowitsch adaptiert. So kam ich auf die Idee, ein Jazztrio mit Sängern zu kombinieren, wofür mir Benjamin Britten's *Five Flower Songs* als guter Startpunkt dienten."

Die Zusammenarbeit mit der Académie Vocale de Suisse Romande ist ein Glücksfall, denn Berney hat so nicht nur einen neugierigen Chor gefunden, der bereit war, neue Dinge auszuprobieren, sondern mit Dominique Tille auch einen Chorleiter, der mit ihm zusammen die Klangmöglichkeiten ausgelotet hat.

Barry ALTSCHUL's 3Dom Factor

Recording **Live In Kraków**

Line Up:

Jon Irabagon ts, ss, soprano, fl; **Joe Fonda** db

Barry Altschul dr

Label <http://www.nottwo.com>

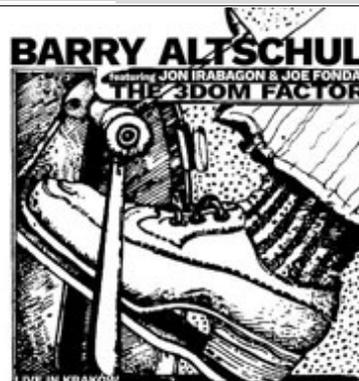
CD / digital recorded **2016**
released **2017**

Sparte **contemporary Jazz /**
category **Impro**

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to [musicians / bands](#)

IRABAGON: <http://jonirabagon.com/>

FONDA: <http://www.joefonda.com/>



Weblink =>

<http://www.nottwo.com/mw960>

erhältlich bei -> Label -> Download
available at ->

Soundsamples:

1

2

3

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Schweiz am Wochenende 05/18, Empfehlung Jürg Sommer:** Pfiffiger tonaler Freejazz

-> **Bad Alchemy 12/17, Empfehlung Rigo Dittmann:** Wer A wie Altschul sagt, muss gleich auch B wie Bley sagen, denn seine jungen Jahre mit Paul Bley prägten den Drummer aus der Bronx. Dann kam C wie Circle und überhaupt eine gute Zeit mit Braxton oder mit Sam Rivers, auch bei "Conference of the Birds" (1973) im Dave Holland Quartet. In den 70ern wurde Altschul selber groß geschrieben, ich verlor ihn dennoch aus den Ohren. Bis ich bei CIMP wieder auf ihn stieß, im Adam Lane Quartet und mit dem FAB Trio, in dem F für den Kontrabassisten Joe Fonda steht und B für den 2011 verstorbenen Billy Bang. Altschul und Fonda blieben zusammen für 3Dom Factor, mit Jon Irabagon, dem Saxophonisten von Mostly Other People Do The Killing, einer der heißesten Stimmen des NowJazz. Mit dem hatte Altschul schon bei dessen "Foxy" (2010) getrommelt und im Trio mit Mark Helias. Dazwischen spielten sie bei "The 3dom Factor" (2012) Altschuls Stoff oder sie erzählten Geschichten aus dem Stegreif wie bei "Tales of the Unforseen" (2015). So auch hier, wobei Monks Ballade 'Ask Me Now' eine Verehrung zeigt, die Altschul schon 1978 zu 'Crepus-cule: Suite for Monk' motiviert hatte. Daneben verbeugt er sich mit 'For Papa Joe, Klook, and Philly Too' vor Kenny Clarke, Papa Joe und Philly Joe Jones. Und mit 'Martin's Stew' vor Stu Martin, für dessen frühen Tod er 1980 schon einen Nachruf gespielt hat. Mit einem Drumsolo einzusteigen, spricht für sich. Das folgende Konzert am 4.12.2016 im Alchemia Club ist eine virtuose Ausformung der postbopigen und feuerzungen Tendenzen im Modern Jazz der vergangenen 50-60 Jahre. Denn der Stew wird auf heißer Flamme gekocht, mit Fonda als unermüdlichem Pulsar und grilligem Fiedler. Während Irabagon die Tenorregionen bis zum Sopranino beflammt und be-keckert, setzt Fondas melodische Zweitstimme an der Glut selber an. Seine Finger singen What dumb thing did I say / So busy being blase / How I wish you'd ask me now. Die eigene Ballade 'Irina' ist seit 1978 eine Herzensangelegenheit von Altschul, Fonda summt die erste Strophe, die zweite näselte Irabagon mit Bechet-Feeling auf dem Sopranino und zartbitter mit dem Tenorsax. Zuletzt stimmen sie rasant ihre namensgebende Erkennungsmelodie an und reizen mit schnarrendem und hyperagilem Bass, rollendem und flirrendem Drumming und launiger Irabagonistik den polnischen Klangraum bis in den letzten Winkel aus.

-> **Review courtesy of Tim Niland and jazzandblues.blogspot.com** Recorded at Alchemia club in Krakow, Poland during December of 2016, this is the third album for drummer Barry Altschul's 3dom Factor, and he is once again in the company of Jon Irabagon on tenor and soprano saxophone and Joe Fonda on bass. The music is a very strong series of collective improvisations and these veteran musicians make the most of the open ended setting and the friendly and supportive audience. Irabagon is a powerhouse saxophone player, and he provides gales of sound along with Fonda's thick bass, meeting Altschul's deeply rhythmic drumming. "Martin's Stew" opens with a solo percussion feature, with the leader developing a diverse range of textures and rhythms. Irabagon glides in with a complex freebop approach that matches the percussionist very well. They move into a powerful collective improvisation that is impassioned and very fast paced. The music barrels forward relentlessly, before calming and offering a fine bowed bass feature. The shimmering drum work suits the edgy bowing perfectly. The saxophonist rejoins and draws squiggles of sound against the pummeling background. The Monk standard "Ask Me Now" gives the group ample ammunition for a raw and gritty performance. The music is more spacious and probing, hinting at the melody. Subtle saxophone and percussion frame another great bass solo, making for a more relaxed and understated conversation. "For Papa Joe, Klook and Philly" honors three great drummers from jazz history with some explosive percussion from Altschul and tight bass and saxophone in firm support. The group performance is very impressive with a muscular flexing rhythm and driving fast paced improvisation. After another strong bass solo, the focus shifts to dynamic exchanges of raw energy between the drums and saxophone, loud and thrilling, driving to the finish line. There is a subtle and gentle touch to "Irina" developing as a yearning ballad. Bass and brushes intersect and then are rejoined by Irabagon's high pitched soprano saxophone. The album ends with a massive blowout on "The 3dom Factor" starting with riveting percussion and saxophone playing chunks of rhythm and melody. The group reaches a blistering tempo with their improvisation richly textured and tightly focused with concentrated energy. Irabagon backs out leaving a complex interaction between drums and bass with occasional saxophone comments. All three instruments then plunge back into a torrent of fast, loud and joyous free jazz playing deeply expressive and unique music. It's a stunning concert all told, with the music making for one of the most exciting albums of the year. The three members of the group are perfectly aligned and are able to move freely with complete confidence.

Compositions - Track Listing ->

Tracklist:

- 1) Martin's Stew 11:46
- 2) Ask Me Now 7:28
- 3) For Papa Joe, Klook, and Philly Too 10:20
- 4) Irina 8:31
- 5) The 3Dom Factor 13:56

AMOK AMOR

Recording **We Know Not What We Do**

Line Up:

Petter Eldh b; **Christian Lillinger** dr; **Wanja Slavin** sax

Peter Evans tp

Band: <http://artribute.de/musik/amok-amor/>

Label Intakt <http://www.intaktrec.ch/>

CD / digital recorded **2016**
released **2017**

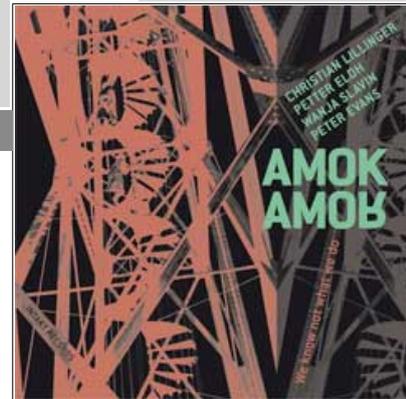
Sparte **neu bewertet / new**
category **review**

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to [musicians / bands](#)

SLAVIN: <http://wanja-slavin.de/>

ELDH: <http://pettereldh.com/>

LILLINGER: <http://christian-lillinger.com/index.html>



Weblink =>

+ **sounds:** <https://intaktrec.bandcamp.com/album/we-know-not-what-we-do>
<http://www.intaktrec.ch/279-a.htm>

erhältlich bei -> JPC.de, CeDe.ch, Amazon, iTunes
available at ->

Soundsamples:

1 <https://www.ipc.de/ipcng/jazz/detail/-/art/amok-amor-we-know-not-what-we-do/hnum/6885745>

2 https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch_sub=0&id=1412178&branch=1

3 <https://soundcloud.com/christianlillinger84/als-sozialist-geboren>

Compositions - Track Listing ↗

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Cadence 06/18, recommended by Bernie Koenig:** This is a high-energy band, working that line between structure and free. There are proper tunes but they are written with dissonances which allow a lot of freedom in the solos and the rhythm section really keeps things moving. Lillinger likes to play patterns under the solos instead of just keeping time and in doing so really keeps things moving. After a few tracks I thought of Lillinger's playing as taking an early New Orleans drummer like baby Dodds and putting him into a free setting. Not as strange as one might think.

The tunes are all a bit jagged, which keeps the listener's ears up. Not sure what is coming next which adds to the energy. Sometimes it sounds to me as if Evans is running out of breath trying to play really fast, complex lines, but obviously he isn't. The ensemble work is excellent. Everyone is right on with everyone else on those fragmented lines. Really great playing all around. Given the high energy of the playing I felt as if I was tired at the end.

-> **freiStil 04/18, Empfehlung Christoph Haunschmid:** „The music is aggressive yet gentle. Bla bla bla bla bla. The world is changing, but this music will survive.“ Diese Sätze, die Drummer Christian Lillinger auf seiner Homepage veröffentlicht, mögen ein wenig arrogant erscheinen, implizieren aber auch Humor und Selbstironie. Die Sounds des Quartetts wurzeln tief im Freejazz der 60er, erinnern an Ornette Coleman und den jungen zornigen Archie Shepp, Alan Shorter wurde sogar ein Stück gewidmet, das schrieb der virtuose Trompeter Peter Evans. Virtuosität kennzeichnet überhaupt den gesamten Tonträger. Neben Lillinger und Evans werkeln noch Saxofonist Wanja Slavin und Bassist Petter Eldh. Ein wenig kokett wirkt der Plattentitel. Natürlich wissen die vier ganz genau, was sie tun, zu ausgetüftelt klingen die kompakten Stücke, zu kurz gestalten sie die Tracks, als dass improvisatorische Irrwege beschritten werden könnten. Im Gesamten sicher ein recht gelungener Silberling, zwischen rhetorischem Aufruhr und konstruierter Komplexität changierend.

-> **freiStil 10/17, Empfehlung Ernst Mitter:** Amok Amor am Jazz Festival Ljubljana 2017 - Wenn man schon von Höhepunkten spricht, darf man gleich die nächste Band nicht vergessen zu erwähnen. Das Ensemble Amok Amor brilliert mit Raffinesse und Power. Peter Evans hat sich ein neues Spielzeug zugelegt. Dabei scheint es technische Schwierigkeiten nicht zu geben; mühelos werden komplexe Strukturen skizziert, blitzartige Changes gesetzt, wütet Lillinger in seiner aufmerksamkeitsheischenden Performance am Schlagzeug. **Free Jazz, Impro-Music, Modern Jazz - egal wie man es benennen will, so schön und aufregend kann es klingen. Yes: Amok Amor!**

-> **Jazz'N'More 08/17, Empfehlung Phil Stöckli ****** ≈ Sie wissen sehr wohl, was sie tun, die vier Herren von Amok Amor. In heftigen Interaktionen arbeitet sich das Quartett an neun neuen Stücken seiner zweiten CD ab, die allesamt aus eigener Feder stammen. Ursprünglich 2011 als Trio gestartet, haben die drei in Berlin lebenden Musiker Wanja Slavin, Petter Eldh und Christian Lillinger Peter Evans hinzugeholt, um das Klangspektrum zu erweitern. Der US-Trompeter, ob seiner Versiertheit und Flexibilität hoch gelobt, brachte den Blues mit. Nun wird gemeinsam nach neuen Strukturen gesucht, um zu improvisieren, vermelden die Liner Notes. Das Quartett mit dem provozierenden Bandnamen findet "dabei häufig Wege, sich mit alten Strukturen auseinanderzusetzen." Dies gelingt allzeit frisch, fulminant und höchst energetisch. Die beiden Bläser umgarnen sich, von der rauen Kraft der Rhythmiker unterstützt.

-> **AllAboutJazz 07/17, recommended by Glenn Astarita ******

> <https://www.allaboutjazz.com/we-know-not-what-we-do-peter-evans-intakt-records-review-by-glenn-astarita.php>

ATOMIC / SCHOOL DAYS

Recording **Nuclear Assembly Hall**

Label <http://www.okkadisk.com>

DCD / digital recorded **2003**
released **2004**

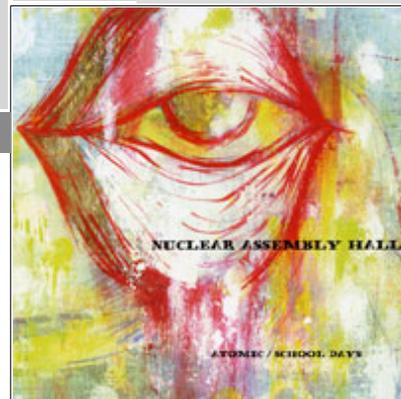
Line Up:

Jeb Bishop tb; **Ken Vandermark** reeds; **Håvard Wiik** p; **Ingebrigt Håker-Flaten** db;
Paal Nilssen-Love dr, perc
Fredrik Lungkvist rees; Klell Nordeson vib; Magnus Broo tp

Sparte category **Wiederentdeckung / rediscovery**

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to musicians / bands

VANDERMARK: <http://kenvandermark.com>
BISHOP: <http://www.jebbishop.com/>
NILSSEN-LOVE: <http://www.paalnilssen-love.com/>
FLATEN: <http://ingebrigtflaten.com>



Weblink =>

+ **sounds:** <https://ingebrigtflaten.bandcamp.com/album/nuclear-assembly-hall>

erhältlich bei -> <http://catalyticsound.com/searchresults.php?search=Atomic>
available at ->

Soundsamples:

1 <https://atomicjazz.bandcamp.com/album/nuclear-assembly-hall>

2

3

Compositions - Track Listing ↴

CD1: 1. *W Meets A* 6:46 / 2. *Transparent Taylor* – 6:45 / 3. *Green Wood* – 7:43 / 4. *Ink Worm* – 8:42 / 5. *Kerosene d Notes* – 10:40 /

CD2: 1. *Conjugations* – 15:16 / 2. *Dogdays* – 10:06 / 3. *Light Compulsion* – 7:21 / 4. *Bulletin* – 19:17

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **JazzLinks-Favorit 2017**

-> **SquidCo.com** > http://www.squidco.com/miva/merchant.mva?Screen=PROD&Product_Code=02897&Store_Code=S&search=school-days&offset=&filter_cat=0&PowerSearch_Begin_Only=0&sort=&range_low=&range_high=

Samuel BLASER with Marc DUCRET, Peter BRUUN

Recording **Taktlos Zürich 2017**

Label <https://www.outhere-music.com/fr>

Line Up:

Samuel Blaser tb; **Peter Bruun** dr
Marc Ducret g

CD recorded **2017**
released **2018**

Sparte category **contemporary Jazz / free Impro**

Bei **JazzLinks** registrierte MusikerInnen/Bands -> **Weblinks** <- to musicians / bands

BLASER: <http://www.samuelblaser.com>

BRUUN: <https://www.peterbruun.info/home>



Weblink =>

<https://www.outhere-music.com/fr/albums/taktlos-zurich-2017-hatology-747>

erhältlich bei -> **JPC.de / Cede.ch /**
available at ->

Soundsamples:

1 http://www.squidco.com/miva/merchant.mvc?Screen=PROD&Store_Code=S&Product_Code=25041

2

3

Compositions - Track Listing ↗

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Jazz'n'More 04/28, Empfehlung Steff Rohrbach ******* : 1981 in La Chaux-de-Fonds geboren und schon als 19-Jähriger in der 'generations'-Förderpreisband aufgefallen, war der Wahnsinnsposaunist Samuel Blaser sodann bald Partner so bedeutender Musiker wie Paul Motian, Banz Oester, Pierre Favre, Gerry Hemingway, Drew Gress oder Gerald Cleaver. Egal, ob er in die tiefe musikhistorische Kiste greift und Renaissance-, Barock- oder gar spätmittelalterliche Werke in wundersamen Metamorphosen zu aktuellem Jazz verwandelt, ob er solo, im Duo oder in grösseren Gruppen spielt und auch, wenn die Musik keinerlei festgeschriebenen Noten folgt: Seine virtuos gespielte Posaune versetzt uns allemal in Erstaunen.

Die Taktlos-Aufnahme beginnt mit Dialogen vor allem zwischen Blaser und Ducret, noisy Melodiefetzen, die wie frei improvisiert wirken, mit Peter Bruuns Schlagzeug alsbald Fahrt aufnehmen und zu grooven beginnen, sich verdichten und ineinander verknoten, bevor sich die Stränge wieder aufzulösen beginnen, ein Auf- und Abswellen der Intensität, das sich mehrmals unterschiedlich wiederholt. Das 25-minütige Eingangsstück verrät ein sicheres dramaturgisches Händchen und die CD-Hülle, dass das Album tatsächlich drei "Kompositionen" - oder vielleicht bloss rudimentäre Muster - Ducrets enthält, wobei die eine "Fanfare For a New Theater" zum Ausgangspunkt nimmt, die Igor Stravinsky 1964 für zwei Trompeten zur Eröffnung des New York State Theaters schrieb. Hinzu kommt ein hinreissendes Stück Blasers, das immer mal wieder mit Multiphonics und herrlichen Unisono-Passagen aufwartet.

Das Live-Album lebt von der Experimentierlust und vom Können der drei hochkarätigen, mit allen Facetten der Improvisation vertrauten Musiker: Ducret in seiner bekannt expressiven Gitarrenbearbeitung und Offenheit und Blaser mit einer Technik, die ein schier grenzenloses, unglaublich variables Spiel gestattet. Der 1949 geborene Däne Peter Bruun, hierzulande kaum bekannt, spielt u.a. in Django Bates' Trio Beloved, arbeitete mit Evan Parker, Chris Speed, Herb Robertson, Andrea Parkins, Lotte Anker oder Tim Berne und erweist sich als kongenialer Drummer in den Sprachen seiner beiden Partner, die er aufs Feinste verbindet, unterstützt, begleitet oder kontrastiert. - Drei aussergewöhnliche Musiker in einem Konzert, das man gerne live und auch visuell erlebt hätte.

-> **JazzMagazine/JazzMan 03/18, recommandé par Stéphane Ollivier ****** - Nouveauté. Depuis 2013, le tromboniste suisse Samuel Blaser forme avec le guitariste Marc Ducret et l'excellent batteur danois Peter Bruun (membre du trio Beloved de Django Bates et partenaire de musiciens comme Evan Parker, Chris Speed, Herb Robertson, Lotte Anker ou encore Tim Berne), l'une des petites formations les plus excitantes de la scène des musiques improvisées européennes. Enregistré tout récemment dans le cadre du Taktlos Festival, le trio donne ici un parfait univers à la fois puissamment expressif et curieusement ouaté, comme le fruit d'une énergie ultra concentrée qui se libérerait par vagues successives. Authentiquement collectif dans ses processus et modes de jeu, intensément organique, à la fois virtuose et anti-spectaculaire, le groupe fait évoluer son discours par d'incessants et imperceptibles changements de perspectives que génèrent d'habiles translations d'équilibres dans les dynamiques orchestrales. C'est à la fois intense et d'un grand raffinement formel. Du grand art.

John Wolf BRENNAN/Marco JENCARELLI/Tony MAJDALANI \\ ORIENTAL ORBIT

Recording Pilgrims

Label <http://www.leorecords.com>

Line Up:

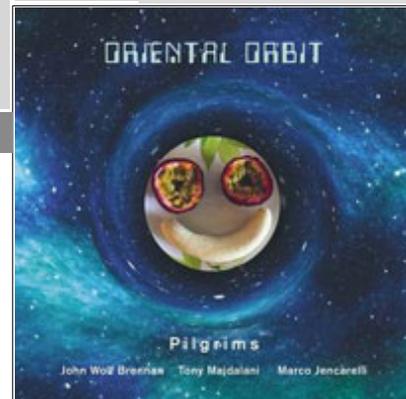
CD recorded 2017
released 2018

John Wolf BRENNAN piano, melodica (and other 10 instruments); Marco Jencarelli g, el-g, bottleneck; Tony Majdalani voice, perc (and other 10 instruments)

Sparte Jazz Ethno Global
category World

Bei JazzLinks registrierte MusikerInnen/Bands -> Weblinks <- to musicians / bands

Brennan: www.brennan.ch



Weblink =>

+ sounds: http://www.leorecords.com/?m=select&id=CD_LR_802

erhältlich bei -> JPC.de / CeDe.ch /
available at ->

Soundsamples:

1 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/oriental-orbit-pilgrims/hnum/8086897>

2 https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch_sub=0&branch=1&aid=16161972

3

Compositions - Track Listing ->

by John Wolf Brennan

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **NZZaS = 2018, Empfehlung Manfred Papst: Fliegender Teppich** - Der Komponist und Pianist John Wolf Brennan ist ein Phänomen. Ein Avantgardist und Grenzgänger zwischen Jazz, Welt- und E-Musik, der auch vor populären Klängen keine Angst hat. Von sublimen Klaviervariationen zu James Joyce über die wienersich eingefärbte Musik seines langjährigen Quartetts Pago Libre bis zur grossen Oper reicht sein Spektrum. Für seine neue CD hat sich der Schweizer mit irischen Wurzeln zum zweiten Mal mit zwei Musikern ganz verschiedener Herkunft zusammengetan: Der italienischschweizerische Gitarrist Marco Jencarelli kommt vom Blues und Rock her, ist aber auch ein Meister auf der sechs- und zwölfsaitigen akustischen Gitarre, der Sänger und Multiinstrumentalist Tony Majdalani stammt aus Palästina und bringt arabische Klangsprachen mit. Er ist in Haifa aufgewachsen, in einer orthodoxen christlichen Familie, und trägt drei Traditionen in sich. Die drei Musiker begeben sich nach ihrem formidablen Debüt von 2013 abermals auf eine Pilgerreise durch verschiedene Kulturkreise und deren spirituelle Lehren. «Oriental Orbit» ist ein so ehrgeiziges wie gelungenes Konzeptalbum, das mit seinen 75 Minuten Laufzeit früher einer Doppel-LP entsprochen hätte und auch deren programmatische Ansprüche erfüllt. Es ist dicht und durchdacht, es gibt kein Füllmaterial, die subtile Polyrhythmik überrascht ebenso wie der Reichtum der Klangfarben. Die drei Musiker nehmen uns mit zu einer Traumreise auf einem fliegenden Teppich. Virtuosität wird vorausgesetzt, sie steht aber im Dienst des Ganzen. Keltische und arabische Musik kommen hier aufs Wundersamste zusammen. Und John Wolf Brennan bringt erneut das Kunststück fertig, Hingabe mit Humor zu verbinden. Er spielt neben (mitunter präpariertem) Klavier auch Harmonium, Glockenspiel und sogar Melodica. Das Trio experimentiert mit arabischen Skalen und ausgefallenen Takten. Es verbindet zum zweiten Mal Gedanken- gut der Mystik mit Mathematik auf faszinierende Weise. Ein Höhepunkt des Albums ist die weit ausgreifende Komposition «Another Choice: for Finnegan's Sake», auf der Brennan die hinreissende Rezitation einer Passage aus dem Spätwerk von James Joyce mit kongenialer Musik nicht etwa bloss unterlegt, sondern raffiniert verflacht. Schwer ist es, diese Musik einer Sparte zuzuweisen. Sie passt in keine Schublade. Doch sie müsste all jene faszinieren, die eine Ader für «Psychedelik» haben. Brennans Musik unter diesem Aspekt hört, der fühlt sich hernach bei Pink Floyd & Co. wie auf dem Kinderspielplatz.

-> **Bad Alchemy 03/18, Empfehlung Rigo Dittmann:** Oriental Orbit von PILGRIMS, das ist wieder ein psychoarchäologisches Spotten von Raum und Zeit. Mit schweizer Wurm- und Käselöchern als Ein- und Durchstiegen, die schallgeschwind Elmira, NY mit Ägypten und Tibet, Brasilien mit Afrika oder Luzern mit Dublin verbinden. Kamele springen durch die Ouro-boros-Schlange, aus Wasserhähnen quellen Oasen. Die Pilger, das sind wieder der Iro-Helvetier John Wolf Brennan an Piano, Akkordeon und Melodica, der italo-schweizerische Gitarrist Marco Jencarelli und der palästinensische Perkussionist und Vokalist Tony Majdalani (dass bei fünf der dreizehn Trips einer pausiert, fällt kaum auf). Reisen ist nur ein Man- gel an Phantasie? Hier wird das demonstriert. Mit zauberischen Verkehrsmitteln, wenn die Dohulla-Trommel einen augenblick- lich an den Nil versetzt, die Tingsha-Glöckchen nach Tibet, der Berimbau in den Nordosten Brasiliens, die Djembe an die afri- kanische Westküste, die Santur in den Orient, die Bodhrán nach Irland, Kirchenglocken ins christliche Überall und das Akkordeon sogar noch ein Stück weiter. Westliche Tempe- rierung versucht sich arabischen Skalen anzuverwandeln. Auch wortspie- lerische Mehrdeutigkeiten wie 'hang' für Hängen und als Handpan, not/knot, bells/belles, whole/hole, hear/here, Choice/ Joyce, 'magical' oder 'Zenediktiner' rücken die Dinge zusammen. Letzteres meint den Benediktiner David Steindl-Rast im Mount Saviour-Kloster bei Elmira, der wie sein Bruder im Geiste Anselm Grün das Christliche in universaler Spiritualität transzendiert. Ist er der Inspirator bei 'The Now is Not in Time' (und dessen antiphonaler Korrespondenz 'The Now is a Knot in Time') und James Joyce bei 'Another Choice: for Finnegan's Sake!', so wurde 'The Lost Papyrus Roll' angeregt durch Yuval Noah Harari, dem Autor von 'Sapiens: A Brief History of Humankind' und 'Homo Deus'. Dessen Unbehagen an den Evolutionssprüngen hin zum biotechnologischen 'Super-Man', gesteuert und befeuert durch intersubjektive Fiktionen, Abstraktionen, Ideologien, Phan- tasmen und Frauds such as countries, borders, religion, money and credit, nimmt Anstoß an dieser Teleologie, die das unend- liche Leid von Tieren, Destruktion und Extermination billigt und dennoch dem Glücklichen nicht näher kommt. Als Über- Embryo dulcimerisiert und rhythmisiert Pilgrims eine grenzenlose Welt, labt sich am Wasser des Lebens, ohne sich im Schatten des Pilatus die Hände in Unschuld zu waschen. Denn die sehrenden Gesänge der E-Gitarre und Majdalanis arabesker Blues sind kräftig mit dem Wermut des Realen gewürzt. Snip snap snody. Noo err historyend goody.

Frank CARLBERG Large Ensemble

Recording **Monk Dreams, Hallucinations And Nightmares**

Label

Line Up:

tp, flh: Jonathan Powell, **Kirk Knuffke** (co); John Carlson, Dave Smith / tb: Alan Ferber, Chris Washburne, Brian Drye, Max Seigel / woodwinds: **John O'Gallagher**, Jeremy Udden, Adam Kolker, Sam Sadigursky, Brian Landrus / **Frank Carlberg** p / Johannes Weidenmüller db; **Michael Sarin** dr; JC Sanford cond

CD recorded **2016**
released **2017**

Sparte category **Neuerscheinung / BigBand /**

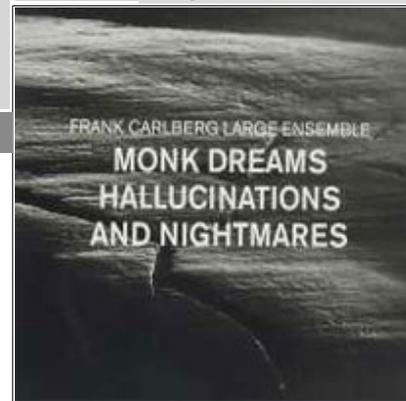
Bei **JazzLinks** registrierte MusikerInnen/Bands [-> Weblinks <-](#) to musicians / bands

KNUFFKE: <http://www.kirkknuffke.com>

SARIN: <https://www.facebook.com/michael.sarin.7?pnref=friends.search>

O'GALLAGHER: <http://www.johnogallagher.com>

Carlberg: <http://www.frankcarlberg.com>



Weblink =>

erhältlich bei [->](#) Label, JPC.de, CDbaby, Amazon, iTunes
available at [->](#)

Soundsamples:

1 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/frank-carlberg-large-ensemble-monk-dreams-hallucinations-nightmares/hnum/6403902>

2 <https://www.youtube.com/watch?v=tmimuuvgAfo>

3

Compositions - Track Listing [↪](#)

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Empfehlung 03/18 Jürg Sommer ******* ≈ *Thelonious Monk als Sprungbrett und Inspirationsquelle* - Kompositionen von Thelonious Monk (1917-1982) werden von noch nicht arrivierten Künstlern nur allzu oft zur eigenen Profilierung missbraucht, so etwa zum Kaufanreiz für CDs, zur Konzertpromotion etc. Der NY-Pianist Frank Carlberg hat dies nicht nötig, sondern geht mit Monks Musik und Inspiration auf die so faszinierende wie verblüffend ergiebige Suche nach den eigenen Wurzeln, hier mit 9 Originals und Monks "Round Midnight". Und mit seinem Large Ensemble steht Carlberg eine klangmächtige Ressource mit Topmusikern aus der innovativen (doch gemässigten) NYC-Avantgardeszene zu Diensten (darunter u.a. die Trompeter Kirk Knuffke und Dave Smith, Posaunist Alan Ferber, die Saxophonisten John O'Galagher und Adam Kolker, Vokalistin Christine Correa, der aus Deutschland emigrierte Bassist Johannes Weidenmueller, Drummer Michael Sarin, um nur die bekanntesten der 19-köpfigen Besetzung zu nennen). Der CD-Titel ist schon fast selbst-erklärend, verweist auf musikalisch breitgefächerte, psychotische, abgründige, halluzinatorische etc. etc. Inspirationen von Komponist/Arrangeur Carlberg unter dem Einfluss des als Hohepriester des Bebop gefeierten (und leider oft auch missverstandenen) Querkopfs Thelonious Monk. Eine grossartige und künstlerisch bemerkenswerte Hommage des hervorragenden Monk-Nachfolgers Frank Carlberg! Chapeau!

John COLTRANE

Recording **Both Directions At Once: The Lost Album**

Label <http://www.impulse-label.com>

Line Up:

CD / LP / recorded **1963**
released **2018**

John Coltrane ts; McCoy Tyner p; Jimmy Garrison b; Elvin Jones dr

Sparte category **Wiederentdeckung / rediscovery**

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to [musicians / bands](#)



Weblink =>

<http://www.impulse-label.com/lost-studio-album-from-john-coltrane-to-be-released-on-impulse-on-june-29/>

erhältlich bei -> JPC.de,
available at ->

Soundsamples:

1 <https://www.youtube.com/watch?v=q7X2X7LDFok&list=PLJNbijG2M70xf4ahTnwBP6Ho1c35PRD5S>

2

3

Compositions - Track Listing ↪

1 *Untitled Original 11383* / 2 *Nature Boy* / 3
Untitled Original 1386 / 4 *Vilia* / 5
Impressions / 6 *Slow Blues* / 7 *One Up,*
One, Down

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Features original, never-before-heard compositions, recorded by Coltrane's Classic Quartet in 1963 at Van Gelder Studios** : June 8, 2018 (New York, NY) – On March 6, 1963, John Coltrane and his Classic Quartet recorded an entire studio album at the legendary Van Gelder Studios. This music, which features unheard originals, will finally be released 55 years later.

This is, in short, the holy grail of jazz. *Both Directions at Once: The Lost Album* will be released on June 29 on Impulse! Records, Coltrane's final and most creative label home. The first week of March in 1963 was busy for John Coltrane. He was in the midst of a two-week run at Birdland and was gearing up to record the famed John Coltrane and Johnny Hartman album, which he did on March 7. But there was a session the day before that was the stuff of legend, until now.

On Wednesday, March 6, Coltrane and the quartet went to Van Gelder Studios in Englewood, NJ and cut a complete album's worth of material, including several original compositions that were never recorded elsewhere. They spent the day committing these to tape, taking time with some, rehearsing them two, three times, playing them in different ways and in different configurations.

At the end of the day, Coltrane left Van Gelder Studios with a reference tape and brought it to the home in Queens that he shared with his wife, Naima. These tapes remained untouched for the next 54 years until Impulse! approached the family about finally releasing this lost album. Though the master tape was never found—Rudy Van Gelder wasn't one for clutter—the reference tape was discovered to be in excellent condition.

As the legendary saxophonist Sonny Rollins so rightly put it, "This is like finding a new room in the Great Pyramid." The musical implications of this album, the original compositions, the arrangements, the band, the year it was recorded, all amount to a rediscovery and re-contextualization of one of the most important musicians of our time.

Danny Bennett, President and CEO of the Verve Label Group and home of Impulse! records, says, "Jazz is more relevant today than ever. It's becoming the alternative music of the 21st century, and no one embodies the boundary-breaking essence of jazz more than John Coltrane. He was a visionary who changed the course of music, and this lost album is a once-in-a-lifetime discovery. It gives us insight into his creative process and connects us to his artistry. This album is a cultural moment and coincides perfectly with our relaunch of the iconic Impulse! label."

On this album, there are two completely unknown and never-before-heard originals. "Untitled Original 11383" and "Untitled Original 11386," both played on soprano sax. "11383" features an arco bass solo by Jimmy Garrison, a relative rarity, and "11386" marks a significant structural change for the quartet, in that they keep returning to the theme between solos, not typical in the quartet's repertoire.

In addition to the two unheard originals, "One Up, One Down" – released previously only on a bootleg recording from Birdland – is heard here as a studio recording for the first and only time. It contains a fascinating exchange between Elvin Jones and Coltrane. "Impressions", one of Coltrane's most famous and oft-recorded compositions, is played here in a piano-less trio. In fact, McCoy Tyner lays out a number of times during this recording session. It's one of the more interesting aspects of this session and reflects the harmonic possibilities that Coltrane was known to be discussing regularly with Ornette Coleman around this time. This studio session also yielded Coltrane's first recording of "Nature Boy," which he would record again in 1965, and the two versions differ greatly. The one we know is exploratory, meandering. This version is tight, solo-less and clocking in at just over three minutes. The other non-original composition on the album is "Vilia," from Franz Lehár's operetta "The Merry Widow". The soprano version on the Deluxe Edition is the only track from this session to have been previously released.

This incredible, once-in-a-lifetime discovery reveals a number of creative balances at work, like developing original melodies while rethinking familiar standards. Like trying out some tunes first on tenor saxophone, then on soprano. Using older techniques like the arpeggio runs of his "sheets of sound" while experimenting with false fingerings and other newer sounds. This session was pivotal, though to call it such overlooks the fact Coltrane was ever on pivot, always pushing the pedal down while still calling on older, tested ideas and devices. *Both Directions at Once: The Lost Album* is a major addition to the Coltrane catalogue and **the most important jazz discovery in recent memory.**

Kris DAVIS & Craig TABORN

Recording **Octopus**

Label

CD recorded
released **2018**

Line Up:

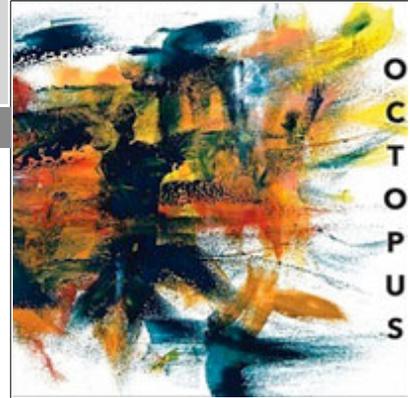
Kris Davis & Craig Taborn piano

Sparte
category contemporary Jazz /
Impro

Bei *JazzLinks* registrierte MusikerInnen/Bands -> Weblinks <- to musicians / bands

DAVIS: <https://krisdavis.net/bio/>

TABORN: <https://www.facebook.com/craig.taborn>



Weblink =>

+ **sounds:** <http://www.krisdavis.net/music/union/>

erhältlich bei -> <https://krisdavis.bandcamp.com/album/octopus> / cdBaby /
available at -> [cdUniverse.com](https://www.cduniverse.com/) /

Soundsamples:

1 <https://store.cdbaby.com/cd/krisdavisraigtabor>

2

3

Compositions - Track Listing ↗

*Interruptions One; Ossining; Chatterbox;
Sing Me Softly Of The Blues / Interruptions
Two; Interruptions Three; Love In Outer
Space.*

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Jazz'N'More 04/18, Empfehlung Jürg Solothurnmann:** Improvisation mit einer "composer's mind" ist ein Schlüsselwort für Davis, darum schätzt sie auch ihren Kollegen Craig Taborn besonders. Mit ihm hat sie soeben die neue dichte CD "Octopus" mit einer eigenen Geschichte veröffentlicht. Für die Duopoly-Aufnahme mit Taborn hatte Davis als Startpunkt eine neue komplexe Komposition gewählt. Das spontane Einverständnis war sofort so tief, dass man beschloss, eine Konzerttournee mit zwei Flügeln zu organisieren und aufzunehmen und davon eine Selektion zu veröffentlichen. Nebst Stücken von beiden wurden auch Carla Bley's "Sing Me Soft-ly of the Blues" und Sun Ras "Love in Outer Space" verwendet. Im Verlauf von elf Auftritten in dreizehn Tagen verwandelte sich ihre Musik, und das Komponierte schrumpfte zum Stichwort für die wachsenden spontanen Erfindungen. Davis: "Wir spielten total offen, und nur die Ohren halfen, die richtige Tonlage zu finden. Wenn er im tiefen Register ist, passe ich mich an, um einen besonderen Klang zu erzeugen. Vielleicht spiele ich besser woanders, gehe ihm mit seinem Ding aus dem Weg und erfinde dazu eine andere Textur oder Schicht. Im intensiven Geschehen versuche ich dem Partner Raum zu lassen und gleichzeitig da zu sein für gemeinsame Entscheidungen."

-> **AllAboutJazz 02/18, recommended by Don Phipps ******

> <https://www.allaboutjazz.com/octopus-kris-davis-piano-craig-taborn-piano-pyroclastic-records-review-by-don-hipps.php>

-> **about / JazzTrail 01/18** -> <http://jazztrail.net/blog/2018/1/15/kris-davis-craig-taborn-octopus-album-review>

Benoît DELBECQ 4

Recording **Spots On Stripes**

Label www.cleanfeed-records.com/

Line Up:

Benoît Delbecq p; **John Hébert** db

Mark Turner ts; Gerald Cleaver dr

recorded
released **2018**

Sparte
category

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to [musicians / bands](#)

DELBECQ: <http://www.delbecq.net/>

HEBERT: <http://www.johnhebert.com/>



Weblink =>

+ sounds: http://cleanfeedrecords.com/product/spots-on-stripes/?utm_source=Clean-Feed-Records&utm_campaign=9ee2039af2EMAIL_CAMPAIGN_2018_04_02&utm_medium=email&utm_term=0_68a21916ad9ee2039af244913386&mc_cid=9ee2039af2&mc_eid=775b1d03c

erhältlich bei -> Amazon, iTunes, SquidCo.com, CeDe.ch
available at ->

Soundsamples:

1 http://www.squidco.com/miva/merchant.mvc?Screen=PROD&Store_Code=S&Product_Code=25633

2

3

Compositions - Track Listing ↴

by Benoît Delbec - 1 *Spots on Stripes* 8:35
2 *Broken World* 4:13
3 *Rosemary K* 3:41
4 *The Loop of Chicago* 5:24
5 *Disparation Du Si* 3:20
6 *Dawn Sounds* 6:51
7 *Old Vinyl* 5:43
8 *Springs* 5:28

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Republic of Jazz 03/18:** A thoughtful chill runs through the music of Benoît Delbecq, a French pianist of investigative temperament and crystalline technique. There's a ton of compressed energy in his playing, but he projects an unflappable calm ». These lines from the New York Times in 2010 by jazz critic Nate Chinen offer a pertinent description of Delbecq's music. Delbecq is a multi-awarded Parisian pianist and composer, a type-setter who persists in developing his ideas among which a very rhythmic approach that brings the soul of jazz to John Cage's prepared piano. Delbecq may prepare just a few strings with wood sticks then sit at the piano become a percussion-and-piano ensemble. Delbecq is curious with sound, the rhythm of prose, and mutating loops of sound fabrics. His musical thrust continues to weave some outstanding and compelling tapestries for our delight.

This new quartet assembles four musicians from New York and Paris of the highest caliber in today's contemporary jazz scene. There are winding melodies written for silversmith Mark Turner who kneads them like dough when Delbecq elegantly seems to observe them from a mirror, as well as lines for John Hébert whose rocking bass may decide to shift the whole group's harmony, the whole cooking magically with Gerald Cleaver's stellar, soulful and contagious drumming. The quartet plays a nomadic and rhythmic music as if they followed a map with contour lines only, letting musical gems appear and farm them on the moment on such fertile terrain.

Delbecq was born in 1966. Since the early nineties, his works have received acclaims from legendary musicians such as Mal Waldron, Steve Lacy, György Ligeti, Steve Coleman, Evan Parker, as well as from many critics and festivals around the world. He studied improvised music in Paris with free music pioneer Alan Silva. When aged 19, he joined Silva's Celestial Communication Orchestra, while jazz giant Mal Waldron mentored him to work on his own musical ideas. Delbecq has participated in a couple of jazz workshops at the Banff Centre and studied there with Dave Holland, Steve Coleman, Muhal Richard Abrams, among others greats. He also studied composition and music analysis with Solange Ancona, a former student of Olivier Messiaen. For composing he uses his own graphic notation he came across with when transcribing the music of the Aka pigmees from the Central African rainforest.

The Brian DICKINSON Quintet

Recording **The Rhythm Method**

Label <http://addorecords.com>

Line Up:

Brian Dickinson p; Kelly Jefferson sax; Luis Deniz as; Neil Swainson db; Ted Warren dr

recorded **2016**
released **2017**

Sparte category **Contemporary Jazz**

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to musicians / bands

<http://addorecords.net/artists/brian-dickinson.html>



Weblink =>

+ **sounds:** <http://briandickinson.ca/cds/the-rhythm-method/>

erhältlich bei -> cdBaby.com [JPC.de] /
available at ->

Soundsamples:

1 <https://store.cdbaby.com/cd/briandickinson2>

2 <http://briandickinson.ca/cds/the-rhythm-method/>

3

Compositions - Track Listing ↴

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Schweiz am Sonntag, Empfehlung Jürg Sommer ******* - *Weltklassejazz aus Toronto* : Es ist immer wieder erstaunlich, über welch schier unerschöpfliches kreatives Reservoir an Topkünstlern die aktuelle kanadische Jazzszene verfügt. So erweist sich Pianist Brian Dickinson, seit 30 Jahren prägender Jazzanimator in Toronto, in seiner neuesten CD als ungemein inspirierter Pender im stilistisch breiten Feld zwischen Lennie Tristanos rhythmisch und melodisch komplexem Cooljazz, Bill Evans' Dramaturgie und Wayne Shorters komplexer, offener Harmonik im Miles Davis Quintett der 60-er Jahre. Kurz: Top-Weltklassejazz!

Sinne EEG

Recording **Dreams**

Label <http://www.artistshare.com/v4/>

Line Up:

Sinne Eeg voc
Jacob Christoffersen p; Larry Koonse el-g; Scott Colley db; Joey Baron dr.

CD recorded **2017**
released **2017**

Sparte **contempo / vocal**
category

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to [musicians / bands](#)

EEG <http://sinnemusic.com>



Weblink =>

+ **sounds:** <http://sinnemusic.com/albums/album/dreams/>

erhältlich bei -> Label / JPC.de / CeDe.ch /
available at ->

Soundsamples:

- 1 https://www.youtube.com/watch?time_continue=17&v=qMJJsU9JVIM
- 2 https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch_sub=0&branch=1&aid=16101775
- 3

Compositions - Track Listing ↴

	<i>The Bitter End</i>
	<i>Time To Go</i>
	<i>Love Song</i>
	<i>What Is This Thing Called</i>
Love	
	<i>Falling In Love With Love</i>
	<i>Dreams</i>
	<i>Aleppo</i>

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> [JazzMagazine/JazzMan 02/18](#), **recommandé par Philippe Vincent CHOC!** - NOUVEAUTÉ. Quelques concerts dans des clubs parisiens et des festivals français ainsi qu'un Prix du Jazz Vocal à l'Académie du Jazz en 2014 à la surprise générale ont fait que l'on commence enfin à connaître en France cette superbe chanteuse danoise dont nous avons salué ici les trois derniers disques.

Après huit albums enregistrés avec des musiciens Scandinaves parmi les meilleurs, Sinne Eeg, qui chante régulièrement aux Etats-Unis, a choisi une rythmique américaine pour l'accompagner mais a eu aussi l'excellente idée d'emmener avec elle au fameux studio Systems Two son fidèle et excellent pianiste Jacob Christoffersen. Histoire, sans doute, de préserver une complicité de longue date avec un musicien qui connaît tout d'elle et de ne pas opérer de rupture avec son passé musical. Pari réussi pour une chanteuse qui ne subordonne pas son art à la quête de nouveaux marchés. On retrouve donc le style qu'elle a forgé au fil des ans, fait d'une souplesse rare alliée à un sens inné du rythme. Et ce swing parfois intérieur habite autant les morceaux de sa plume (The BitterEnd, titre au parfum soûl qui ouvre l'album, ou Aleppo dont l'articulation et le sens tragique pourraient faire penser à Youn Sun Nah) que les standards qu'elle sait choisir (superbe What te 77?te Thing CalledLove, occasion d'un bel échange entre Scott Colley et Joey Baron, et délicieux /'// remember April). Le nature! de ses quelques scats qui ne sont jamais des passages obligés montre combien Sinne Eeg est une musicienne accomplie (elle est également saxophoniste à ses heures) et la finesse de grain d'une voix qu'elle n'a jamais besoin de forcer constitue la cerise sur le gâteau. « J'essaie de privilégier la spontanéité, l'improvisation et le sentiment de joie pure qui m'anime quand je chante ». Tout est là ! •

Florian EGLI / WEIRD BEARD

Recording **Orientation**

Label <http://www.intaktrec.ch/>

Line Up:

CD recorded **2017**
released **2018**

Florian Egli sax, cl; **Martina Berther** db; **Rico Baumann** dr

Dave Gisler g

Band: <http://www.weirdbeard.ch>

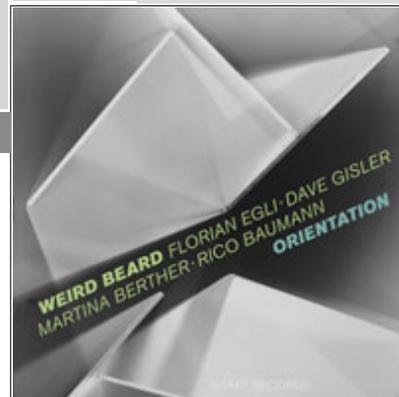
Sparte **contempo swiss jazz**
category

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to [musicians / bands](#)

EGLI: <http://www.myspace.com/eglifloriansax>

BAUMANN: <https://www.facebook.com/rico.baumann.9>

BERTHER: <https://www.martinaberther.ch>



Weblink =>

+ **sounds:** <http://www.intaktrec.ch/291-a.htm>

erhältlich bei -> Label / JPC.de / CeDe.ch /
available at ->

Compositions - Track Listing ↗

Soundsamples:

1 http://www.intaktrec.ch/player_intakt291.html

2 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/florian-egli-weird-beard/hnum/8081924>

3 https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch_sub=0&branch=1&aid=16161868

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Jazz'N'More 04/18, Empfehlung Pirmin Bossart ******* ≈ Der "Weird Beard" ist ein Bart der Sanftheit und der Klarheit. Nichts Abgedrehtes oder künstlich Geschrägtes hier. "Weird" ist vielmehr die Kühnheit, jenseits von Floskeln und Kraftmeiereien tief in die Musik hineinzuhören und dabei eine neue Intensität des Wohlklangs freizulegen. Oder auf solch wunderbare Sound-Kristalle wie im Track "Winter" zu stossen. Von melancholischem Timbre und leicht in der Ausführung, zeichnen die acht Tracks eine eigene Spur in das Atmosphärenland zwischen Jazz-Chili und Ambient-Jazz. Es ist eine Musik, die sich mit ihren kostbaren Partikeln und Texturen unaufhaltsam im ganzen Körper der Wahrnehmung verteilt und einen warm umfließt. Sie ist entbunden vom Geplapper des Zeitgeists und dem Druck, einen weiteren grellen Akzent draufzusetzen. Die Musik strömt in feingliedrigen Entfaltungen. Dabei bleibt sie auch in den experimenteller verwischten Konturen (Titeltrack) stets transparent und geerdet in ihrem schwebenden Duktus. Das Quartett um den Zürcher Saxophonisten Florian Egli setzt auf "Orientation" die stilvolle Ästhetik seines Debutalbums fort. Was damals an latenter Intensität sporadisch aufblitzte und bei jedem Hören nachhaltiger wurde, wird hier auf der ganzen Albumlänge souverän ausgeschöpft. Es sind sublime Kontraste und Zusammenklänge, getragen von einer wohlklingenden Melodik, die für Dynamik sorgen. Zu den formidablen Beiträgen des Saxophonisten und Gitarristen gesellen sich die nicht minder musikalischen Pulse und Geflechte des Schlagzeugers und der Bassistin. Sie geben der Schönheit einen Groove und dem Bart ein Gesicht.

-> **Bad Alchemy 03/18, Empfehlung Rigo Dittmann:** Komisch, bei WEIRD BEARD kann allenfalls der Leader, der Saxophonist & Klarinetist Florian Egli, mit etwas haarigem Flaum aufwarten. Den andern, Dave Gisler an der Gitarre, Martina Berther am E-Bass und Rico 'Le Rex' Baumann an den Drums, steht ihre Jugend einfach so ins blanke Antlitz geschrieben. Identifiziert habe ich die vier, die gerade mal auf Mitte 30 zusteuern, vor zwei Jahren bei ihrem Debüt "Everything Moves" (BA 89), das mich mit cooler Lässigkeit und wehmütigen Witwesömmerrisfäden eingesponnen hat. Christoph Wagner hält den Angehörigen der Generation Y ihre Sozialisation durch Clubmusik zugute. Das heißt: die auch wieder bei Orientation (Intakt CD 291) zu hörende Selbstverständlichkeit von Verlaufsformen, Lehrstellen, offenen Enden. Zeit wird verräumlicht, wird atmosphärisch, offen für Feeling, fließende Binnenkontraste, Ambivalenzen. Wenn Wagner das "Post-Jazz" nennt zieht er damit freilich weniger einen Querstrich als einen Nachsommerfaden, an dem entlang man als kleine Baldachinspinne sich in apollinischer Tagträumerei übers Tied + Tickled Trio und Spring Heel Jack bis in die lichten 70s und sogar 60s tragen lassen kann. Das erste Träumchen, 'Hanako', schwelgt in japanisch eingeweichter Flower Power, aber wie auch bei 'Empty Shell' schwebt man da zu blinkender Gitarre und Eglis sanftem Hauch als Löwenzahnschirmchen in ein von Rypdal und Garbarek, von Jim Hall und Paul Desmond beschalltes Prä. Eglis Soprano und die mattglanggedämpfte Gitarre orientieren sich über beschwingtem Groove an oktobergoldnen Sonnenuntergängen, bevor der 'Winter' die Dinge mit Reif und Tristesse überzieht. Dagegen hilft ein Tänzchen, denn da wird einem, obwohl in Bärenpelzstiefeln, fast ein bisschen brasilianisch zumute. The Cat' schleicht und schnurrt pelzig weiter, Egli spielt mit breiter, aber weicher Alto-Brust den Kater. Mit melodischem Tamtam Trockenheit herbeizaubern, wie 'No More Rain' es versucht, ist eigentlich nicht gerade schlau. Außer man ist Kind und will auf den Spielplatz ('Playground'). Daraus wird aber nichts, und so schleppen sich die Minuten als filziges Monster aus Langeweile und Trübsal. Katzen und Kinder finden hier wie unter Ihresgleichen den Soundtrack ihres Lebens.

David ENHCO Quartet

Recording **Horizons**

Line Up:

David Enhco tp; Roberto Negro, p; Florent Nisse db; Gautier Garrigue dr

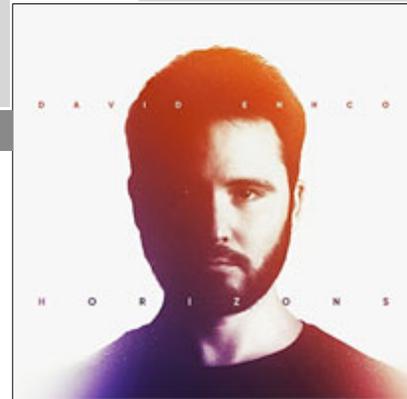
Label

CD / digital recorded **2016**
released **2017**

Sparte category **contemporary Jazz / Impro**

Bei **JazzLinks** registrierte MusikerInnen/Bands -> **Weblinks** <- to **musicians / bands**

Enhco: <https://www.davidenhco.com/blog/>



Weblink =>

+ **sounds:** <https://www.davidenhco.com/shop/horizons-david-enhco-quartet-cd>

erhältlich bei -> -> <https://www.davidenhco.com/horizons-1> / [JPC.de](https://www.jpc.de) / [CeDe.ch](https://www.cede.ch) /
available at ->

Soundsamples:

- 1 <https://www.youtube.com/watch?v=2poe3uxw6el>
- 2 https://www.amazon.fr/dp/B06XS364BY/ref=sr_1_cc_1?s=aps&ie=UTF8&qid=1490782988&sr=1-1-catcorr&keywords=david+enhco
- 3 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/david-enhco-horizons/hnum/7418553>

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Jazz'N'More 10/17, Empfehlung Jürg Solothurnmann ******* - Mit 31 zeigt der französische Trompeter und Komponist David Enhco bereits eine beträchtliche Reife. Einer Musikerfamilie entstammend wurde Enhco früh in Klassik und Jazz aus- gebildet. Mit seinem Lehrer Didier Lockwood arbeitete er im Trio. Seit 2011 arbeitete er auch mit der Amazing Keystone Big Band und realisierte auch verschiedene Theaterprojekte mit Musik. Daraus ging auch sein junges Quartett hervor, das mit Festivalauftritten und den zwei ersten CDs La Horde und Layers bereits ziemliches Aufsehen erregt hat. Die dritte - "Horizons" - steht ihnen um nichts nach. Es kann sein, dass auch Amerikaner auf diese Mentalität einschwenken, aber dies ist wirklich europäischer Jazz. Die klassische Schulung gibt Enhco und seinem Pianisten Negro technische Leichtigkeit; die frühe Moderne und vereinzelt Minimalismus inspirieren die Kompositionen und Konzepte mit. Und von der Jazzseite sind - total absorbiert - Einflüsse spürbar von Bill Evans, Miles Davis, Paul Bley und Jarrett. Aber man darf Enhcos Kollegen nicht über- sehen. Alle steuern kompositorisch zu den elf Tracks bei und haben starke solistische Anteile. Die Ausführung des Geschrie- benen ist präzise, aber offenbar stellt man das Material spontan um und schiebt immer Improvisiertes ein. Keine langen Themen und Soli also, und die Ereignisse sind meistens transparent und kurz. Man unterstreicht, freie Improvisation sei auch idiomatisch frei und müsse nicht wie Free Jazz tönen. Wie dieser klingt nur das kurze "Interlude II", ein modernes Scherzo. Es ist die swingende und manchmal auch eckig rockige Rhythmik, die das Ganze zu Jazz macht. Aber der Puls schlägt oft kaum spürbar und Lücken sind ebenso bedeutsam wie das Gespielte. Da hat es unregelmässige Repetitionen, dann einzelne lange Töne, dann scharfe Wechsel der instrumentalen Konstellation und des Spielverlaufs (besonders in "L'Inconnu"), ungewöhnl- che Szenenfolgen und überraschende Abbrüche. Der Lyrizismus Enhcos lässt sich vielleicht vergleichen mit Kenny Wheeler und Manfred Schoof. Roberto Nero beeindruckt nicht mit Virtuosität, aber mit Prägnanz, mit der er die anderen Instrumente begleitet und kommentiert. In der modernen Melodik und Akkordik schwingen Jarrett und alle die Spuren von Barock, Roman- tik bis Impressionismus mit - ganz deutlich vernehmbar im grossen Crescendo des Schlussstücks "Questions Come Next".

-> **Radio RABE Bern 17.08.17, Empfehlung Jürg Solothurnmann**

-> **JazzMagazine/JazzMan 05/17, recommandé par Philippe Vincent CHOC!** Voici le troisième album en cinq ans d'un surdoué de l'instrument que la jeunesse n'a jamais empêché d'affirmer ses convictions musicales, tant à travers la fidélité à ses musiciens que par sa constance dans l'exigence artistique.

Bien sûr, David Enhco est plus connu pour sa participation à la belle aventure du spectacle "Pierre et le Loup et le jazz" qu'il a créé avec Jon Boutellier, Fred Nardin et Bastien Ballaz (cent trente concerts dans toute la France de 2013 à 2015 avec ce big band) ou pour le septette constitué avec la chanteuse Cécile McLorin-Salvant. Mais c'est avec son quartette que l'on entre vraiment dans son univers musical où le maître mot semble être "liberté". S'il se revendique comme jazzman, David Enhco n'a pas peur de s'éloigner de la tradition de la musique afro-américaine pour explorer des structures et des couleurs qui préoccupent bien des musiciens de ce côté de l'Atlantique. Refusant manifestement toute forme de facilité et préférant un engagement total dans ses idées musicales, il continue de creuser un sillon commencé il y a quelques années avec "La Horde" (Cristal Records), poursuivi il y a deux ans avec "Layers" (Nome) et abouti aujourd'hui avec cet album aussi beau que mystérieux. Un travail sur la continuité où le goût du risque est tempéré par une fidélité aux mêmes équipiers qui permet bien des choses. Plus que jamais le son de David Enhco est aussi lumineux que limpide, l'ombre des trompettistes du Grand Nord planant sur un quartette dont l'enregistrement aurait toute sa place sur le catalogue ECM. Dans un chant collectif aventureux où la délicatesse le dispute à la gravité, voilà un disque hors normes qui exerce sur l'auditeur une attraction étrange à quoi il faut savoir céder. •

Compositions - Track Listing ↗

01. Sentinelle / 02. Félix B. / 03. L'Éclat disparu / 04. L'Inconnu et le couple d'amoureux / 05. From the horizon / 06. Interlude I / 07. Interspiratio / 08. Interlude II / 09. Likasi / 10. Silver Lining / 11. Questions come next

ENSEMBLE 5 Live [Heinz GEISSER]

Recording **Featuring Elliott Levin**

Label <http://www.leorecords.com>

Line Up:

Heinz GEISSER, perc; **Robert MORGENTHALER** tb; **Elliott LEVIN** fl, ts & poetry;
Robert BLUMER db

Band: <http://www.geisser.com/b.aspx?b:0=D16EDB49-7629-41D2-9A0E-B658765AF667:x7AAB,,F2&b:HO=Geisser-Ensemble5-DE>

CD recorded **2016**
released **2017**

Sparte **neu bewertet / new**
category **review**

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

GEISSER: www.geisser.com

MORGENTHALER: www.ethnomics.ch

LEVIN: <https://www.elliottlevin.com/>



[Weblink =>](#)

+sounds: http://www.leorecords.com/?m=select&id=CD_LR_784

erhältlich bei -> Fachgeschäften / Internet- Anbietern; jpc.de, cede.ch
available at ->

Soundsamples:

1 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/ensemble-5-live/hnum/6172985>

2 https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch_sub=1&id=1393264&branch=1

3

[Compositions - Track Listing](#) ↗

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Japan Jazz 06/17, recommended by Omura:** 4th from „Ensemble 5“ led by Heinz Geisser: „Ensemble 5“ started by Geisser in succession of a rhythm section + trombone. Reed player (and poem reader) Elliott Levin joined in on this performance to create even stronger free improvisation. Particularly the detailed improvisation, unbelievable for a live performance of poetry reading and instruments, created an integrated an elaborate thrill that left me breathless

-> Jazz Weekly 05/17, recommended by George Harris:

> <http://www.jazzweekly.com/2017/05/leos-denensemble-5-live-featuring-elliott-levin-frank-gratkowski-simon-nabatov-mirthful-myths-stuart-popejoy-pleondoz-speyers-inner-space-life-on-the-edge/>

-> **Jazz'N'More 03/17, Empfehlung Chrstof Turnheer ****** ≈ Die Musik des Ensemble 5 ist frei, und doch klingt sie nach

Intention, nach Struktur, nach konkreter Richtung. Wahrscheinlich liegt das zum Teil an dieser diffusen, schwer zu umschreibenden Art von Klarheit, in der sich die vier Free-Musiker der Stammbesetzung austauschen. Immer wieder werden fassbare, verständliche Ideen in den Vordergrund geschwemmt und diese machen es dem Hörer leicht, den Gesprächsfluss zu verfolgen und aus der scheinbaren Unordnung Konkretes herauszuhören. Die Sprache bleibt zwar abstrakt - was genau im Detail ausgedrückt wird, ist nur zu erahnen -. doch man erkennt, dass sich die Instrumente gegenseitig verstehen, dass sie sich etwas zu sagen haben und differenziert aufeinander eingehen. Elliott Levin wird hier als Gast natürlich besondere Aufmerksamkeit geschenkt, und das erweitert die Musik des Ensembles - quasi dessen Themenspektrum. Levins Nähe zu Cecil Taylor scheint den Diskurs des Stammquartetts aus einer anderen Perspektive zu beleuchten, was dieses dazu zwingt, das Eigene mit den Begriffen des Neuen zu formulieren und sich selbst dabei zu reflektieren.

-> **Bad Alchemy 03/17, Empfehlung Rigo Dittmann:** Fünf Alben mit dem New Yorker Collective 4tet und nun das vierte mit dem Schweizer ENSEMBLE 5, der Zürcher Drummer Heinz Geisser ist einer, der das Profil von LR mitprägt. Live - featurina ELLIOTT LEVIN (LR 784) zeigt im Rahmen ihrer "Mittwoch 4+1 Reihe" den Kontrabassisten Fridolin Blumer, den Pianisten Reto Staub und den Posaunisten Robert Morgenthaler mit einem besonderen Gast. Um mit Knowhow aus der Werkstatt für Improvisierte Musik zu schauen, ob in der europäischen Brust ein Herz steckt oder ein Bankschließfach. Levin, Jahrgang 1953 und bekannt als 'Philadelphia Phenomenon', hat mit Alan Silva und Cecil Taylor, mit Tyrone Hill und Odean Pope, mit New Ghost und Weasel Walter ins Feuer geblasen. Der bärtige Pirat ist ein Teacher/Preacher in Amiri Baraka-Manier, ein Schamane mit Flöte, ein Feuerteufel mit Tenorsax. So dass Blumer alle Hände voll zu tun hat, um zwischen dem zivilen Piano, Geissers rappeligem Krawall, Levins feuer-vogeligen Lyrismen und druckvollen Tiraden und den knörrig-grotesken Einwüfen der Posaune zu vermitteln. Geisser rattert und drischt wie ein Drums'n'Fifes-Trommler auf dem Kriegspfad. Mit jedoch karnevalistischem Detournement des Militanten, als mitreißendem Sturmloch des Elan vital, in dessen Glut, die Levin mit schriller Verve schürt, der Geist der Schwere dran glauben muss. Ich erinnere mich nicht, dass die Schweizer jemals derart Feuer und Flamme gewesen sind, selbst das Eis, das Staub pickelt, splitter heißkalt. Geisser schüttelt seine Rassel in Trance, während Blumer dem besessenen Patienten den Schädel aufsägt, damit entweichen kann, der unter vielen Namen auch Mammon heißt. In zwei Sessions wird um die Eco-Euro-Pean-Omic Soul gerungen, in einer Travestie, in der statt Medizinmännern Figuren der Commedia dell'arte in Weiß - Flöte, Piano - und in Scheckig - die Slampoetry, das Tenorsax, die klappernden Drums und die Posaune - schillern und öfters auch die Rollen tauschen.

ESCAPE ARGOT

Recording **Still Writing Letters**

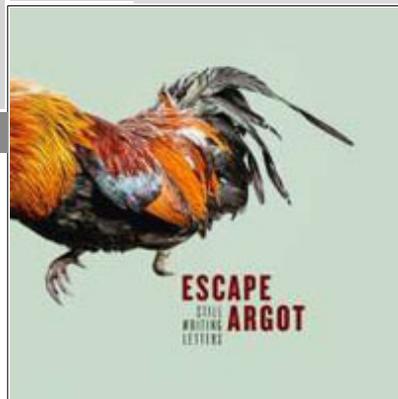
Line Up:

Christoph Grab reeds; **Florian Favre** p, moog; **Christoph Steiner** dr

Label <http://www.traumton.de/>

CD / digital recorded
released **2018**

Sparte
category



Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to [musicians / bands](#)

GRAB: <http://www.christophgrab.com/>

FAVRE: <http://www.florianfavre.com>

STEINER: <http://www.christophsteiner.net/>

Weblink =>

+ **sounds:** <http://christophsteiner.net/escape-argot-international-release/>

erhältlich bei -> [CeDe.ch](#), [JPC.de](#), [Label](#), [iTunes](#)
available at ->

Soundsamples:

1 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/escape-argot-still-writing-letters/hnum/810714>

2

3

Compositions - Track Listing ↗

1. *Die besseren Ratgeber*04:252. *Still Writing Letters*06:523. *The Ability To Adapt*04:564. *The Printer*04:295. *Dichter im Stress*06:536. *Ueberbauen mit Herr Mess*08:397. *Against Versus Contra*01:418. *An sich*05:589. *Empty Books*04:40

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Jazz'N'More 02/18, Empfehlung Pirmin Bossart ****** ≈ Christoph Steiner bewegt sich mit seiner Band *Escape Argot* zwischen geschriebenen Themen und improvisatorischen Freiräumen. Der Schlagzeuger von Hildegard lernt Fliegen hat mit Christoph Grab und Florian Favre zwei eigenständige Musiker an Bord. Sie färben den Sound mit ihren Ideen, wie das Steiner in anderen Formationen auch macht.

— Mitte Dezember 2017: Er in der Eibphilharmonie Hamburg auf der Bühne, kurz darauf in der Philharmonie Essen und in wenigen Stunden beginnt das Konzert im KKL Luzern. Einmal mehr ist Christoph Steiner als Schlagzeuger von Hildegard lernt Fliegen mit dem Lucerne Festival Alumni Orchestra unterwegs, die Andreas Schaerers Werk "The Big Wig" aufführen. Doch Steiner schätzt neben den grossen Sälen und Standing Ovations die kleineren Konzerte genauso. "Mit *Escape Argot* oder im Duo mit Marc Stucki ist wieder eine ganz andere Musiksprache erforderlich. Dort passieren Sachen, die ich ebenfalls nicht missen möchte."sich selber herausfordern"

— Mit Hildegard lernt Fliegen hat Steiner den Erfolg kennengelernt, wie er auch im Jazz möglich sein kann. Die ersten kleinen Gigs, das Abheben, die orchestralen Höhenflüge. Die Idee einer eigenen Band hat er schon lange im Kopf herumgetragen. Sie wurde konkret, als er von der Jazzwerkstatt Bern eine Carte blanche bekam. Steiner fragte den Saxophonisten Christoph Grab, den er nur einmal kurz kennengelernt hatte und den Pianisten Florian Favre, mit dem er erst wenige Male gespielt hatte. "Ich hatte Lust, mich mit zwei Musikern zusammenzutun, die mir noch nicht vertraut waren. Ich wollte bewusst ausserhalb meines üblichen Musik-Reviers - welches ich enorm schätze - etwas auf die Beine stellen. So konnte ich auch mich selber neu herausfordern."

— Steiners Musik klingt farbig und kraftvoll. Sie lässt Grab und Favre viel Freiraum. Oft verdichtet sie sich zu dramatischen Kurz-Passagen. Es ist nichts Extravagantes darin, das sich modisch aufdrängen würde. Trotzdem packen einen die Tracks ganz im Hier und Heute und setzen überraschende Akzente. Lyrische Subtilitäten wechseln mit druckvollen Passagen, in denen man die Freude des mit Rockmusik aufgewachsenen Schlagzeugers an der vollen Pulle spürt. Melodische Ideen ranken sich um Gerüste, die plötzlich beweglich werden oder sich verändern. "Ich sehe meine Stücke als Klangreisen, die im Gegensatz zu traditionell angelegten Kompositionen nicht zu ihrem Ausgangspunkt zurückkehren müssen." Christoph Steiner, der in der Musik melodische und harmonische Ideen liebt und sich überhaupt als "sehr songorientiert" bezeichnet, ging bei seinen Kompositionen nicht explizit "als Schlagzeuger" ans Werk, der die Stücke um sein Instrument herumbaute. Stattdessen achtete er darauf, eine gute Balance "zwischen organisiert und frei" zu wahren, um damit dem Ideenreichtum der Bandmitglieder Raum zu geben. Er hatte keine völlig fixierte Klangvorstellung, die er auf dem Album realisieren wollte. "Ich habe mit meinen geschriebenen Themen Eckpunkte gesetzt. So haben sich die Klangwelten der einzelnen Stücke von selber entfaltet." Wenn dann live "viel passiert" und die Band je nach Spiellaune immer mal wieder eine überraschende Abzweigung nimmt, ist das ihm nur recht.

Frode GJERSTAD Trio + Steve SWELL

Recording **Bop Stop**

Line Up:

Frode Gjerstad as; **Steve Swell** tb; **Paal Nilssen-Love** dr, perc
Jon Rune Strøm double bass |

Label www.cleanfeed-records.com/

CD recorded **2017 live**
released **2018**

Sparte category **Impro / Avant-Garde / experimental**

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to [musicians / bands](#)

GJERSTAD: https://de.wikipedia.org/wiki/Frode_Gjerstad

SWELL: <http://steveswell.com/>

NILSSEN-LOVE: <http://www.paalnilssen-love.com/>



[Weblink =>](#)

+ **sounds:** <http://cleanfeed-records.com/product/bop-stop/>

erhältlich bei -> [Spotify](#) / [Label](#) / [CeDe.ch](#) /
available at ->

Soundsamples:

1 http://www.squidco.com/miva/merchant.mvc?Screen=PROD&Store_Code=S&Product_Code=25639

2

3

Compositions - Track Listing ↗

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> [SquidCo.com](#): The indefatigable Norwegian saxophonist Frode Gjerstad invites trombonist Steve Swell, with whom he collaborated in 2011 on the live album "At Constellation", to join his trio with Jon Rune Strom on double bass and drummer Paal Nilssen-Love, at Cleveland's Bop stop during their 2017 tour, recording this impressive concert of exemplary collective free jazz.

Alexandra GRIMAL

Recording **Kanku**

Label <http://www.onj.org>

CD recorded **2017**
released

Line Up:

Alexandra Grimal ts, ss, soprano, voice
Sylvain Daniel el-b; Eric Echampard dr

Sparte category contemporary Jazz / Impro

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to [musicians / bands](#)

GRIMAL: <http://www.alexandragrimal.com/>



Weblink =>

+ **sounds:** <http://www.onj.org/record-label/alexandra-grimal-kanku/>

erhältlich bei -> Label,
available at ->

Soundsamples:

- 1 <http://www.onj.org/record-label/alexandra-grimal-kanku/>
- 2 https://www.youtube.com/watch?time_continue=138&v=Nk1BFAXpuCQ
- 3

Compositions - Track Listing ↴

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **JazzMagazine/JazzMan 02/18 recommandé par François René Simon ****** Beaucoup de variété dans cet album composé de multiples séquences comme des étoiles appelées à disparaître pour en faire naître d'autres - définition de Wikipedia pour la supernova reproduite à l'intérieur du digipack et lue par Alexandra de sa voix enfantine trois minutes et demie après l'extinction de la dernière plage. La saxophoniste-compositrice en appelle d'abord aux oiseaux, puis entre avec sa voix sur un genre de méditation sonore avant que son saxophone énergique et feutré n'emporte la décision et l'adhésion. La leader, soutenue pour ce projet par l'ONJ, a choisi la formule du trio à configuration variable (solo-duo-trio). On avance hors des sentiers battus et plutôt sur le chemin de la Voix lactée (ô sœur lumineuse), où les miaulements, les tapotements, les surgissements parfois violents d'une musique des sphères électriée sont un support favorable à l'émergence de la rêverie. Je ne sais pas si le kanku qui sert d'appellation à cette aventure fait référence à la gestuelle saccadée et géométrique d'une figure ainsi nommée du karaté (Alexandra est très concernée par l'Orient). Mais son album est ouvert à tous les inattendus et déclenche les inentendus, au-delà des genres,

Mats GUSTAFSSON & Craig TABORN

Recording **Ljubljana**

Line Up:

Mats Gustafsson slide-sax, bs; **Craig Taborn** p

Label www.cleanfeed-records.com/

Vinyl incl recorded **2015**
released **2017**

Sparte category contemporary Jazz /
Impro

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to [musicians / bands](#)

GUSTAFSSON: <http://www.matsgus.com/>

TABORN: <https://www.facebook.com/craig.taborn>

Weblink =>

+ **sounds:** <https://cleanfeed-records.com/product/ljubljana-lp-180gr-gatefold/>

erhältlich bei -> den üblichen Anbietern [[JPC.de](#)] sowie beim Label
available at -> [CeDe.ch](#) ->

Soundsamples: https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch_sub=0&branch=1&aid=144689747

1 https://www.youtube.com/watch?v=0YvABzsY_b0

2

3

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **The Free Jazz Collective 03/17, recommended by Eyal Hareuveni *******

> <https://cleanfeed-records.com/mats-gustafsson-craig-taborn-ljubljana-%C2%BD/>

-> **Kathodik 11/17, recommended by A.G. Bertinetti ***°**

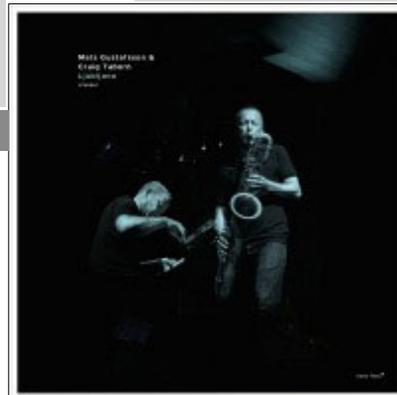
> <http://www.kathodik.it/modules.php?name=Reviews&rop=showcontent&id=6703>

-> **Jazz & Blues 02/17, recommended by Madalena**

< <https://cleanfeed-records.com/jazz-and-blues-mats-gustafsson-craig-taborn-ljubljana/>

-> **AllAboutJazz 02/17, recommended by Mark Corroto ******* : Congratulations to whomever conceived of this pairing of two improvised music giants.

> <https://www.allaboutjazz.com/ljubljana-mats-gustafsson-and-craig-taborn-clean-feed-records-review-by-mark-corroto.php>



Compositions - Track Listing ↗

*The Eyes Moving. Slowly; The Ears Facing
The Fantasies. Again.*

Elisabeth HARNIK : Wild Chamber Trio

Recording **10.000 Leaves**

Label <http://www.nottwo.com>

CD / digital recorded **2012**
released

Line Up:

Elisabeth Harnik p

Clementine Gasse 5-string-vcl Gianni Mimmo ss

Sparte category **Impro / Avant-Garde / experimental**

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to musicians / bands

HARNIK: <http://www.elisabeth-harnik.at>



Weblink =>

+ **sounds**: <http://elisabeth-harnik.at/music/wild-chamber-trio-10-000-leaves/>

-> <http://www.nottwo.com/mw880>

erhältlich bei -> Label
available at ->

Compositions - Track Listing ↗

Soundsamples:

1 <http://elisabeth-harnik.at/improvisation/wild-chamber-trio-10-000-leaves/>

2

3

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> [freiStil](#) > http://elisabeth-harnik.at/wp-content/uploads/2015/01/nottwo_freiStil_42.pdf

-> [Free Jazz Blog ****](#) > <http://www.freejazzblog.org/2012/05/wild-chamber-trio-10000-leaves-nottwo.html>

Pablo HELD Trio

Recording **Investigations**

Label <https://editionrecords.com>

CD / LP / digital recorded **2017**
released **2018**

Line Up:

Pablo Held p; **Robert Landfermann** db; **Jonas Burgwinkel** dr

Sparte
category



Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to [musicians / bands](#)

HELD: <http://www.pabloheld.com/>

LANDFERMANN: <http://robertlandfermann.com>

BURGWINKEL: <http://www.jonasburgwinkel.com>

[Weblink =>](#)

+ **sounds:** <https://editionrecords.com/artists/pablo-held-trio/>

erhältlich bei -> [JPC.de](#), [CeDe.ch](#)
available at ->

Soundsamples:

1 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/pablo-held-trio-investigations/hnum/8145907>

2

3

[Compositions - Track Listing](#) ↗

[Kritiken](#) | [Besprechungen](#) | [Reviews](#)

-> **Jazz'N'More 06/18, Empfehlung Reiner Kobe ******* Nach einem Dutzend Jahren auf Tour legt das Kölner Pablo Held Trio seine zehnte Scheibe vor. Einmal mehr lässt es die Grenzen von Komposition und Improvisation hinter sich. Acht neue Stücke, der Familie und Freunden gewidmet, sind Ausgangsmaterial für kollektive Improvisationen, Kennzeichen dieses exzellenten Trios. Pianist Pablo Held, vertraut mit Tradition wie Avantgarde, gibt die Richtung mit zurückhaltenden, bis nach vorn drängenden Läufen vor. Bassist Robert Landfermann setzt präzise Töne darauf, unterlegt von perkussiven, sich wandelnden Einfällen Jonas Burgwinkels. Ihre teilweise abstrakten Dialoge und Interaktionen führen immer wieder zu neuen, überraschenden Wendungen. Das Pablo Held Trio ist einzigartig in der deutschen, wenn nicht sogar europäischen Jazz-Landschaft.

-> **JazzMagazine/MazzMan 05/18, recommandé par Étienne Dorsay** Nouveauté. Le seul (petit) reproche que l'on pourrait faire au premier disque de Pablo Held pour Edition Records - après onze années passées chez Pirouet - est son manque de variété dans les tempos. Un ou deux titres plus enlevés auraient contribué à donner plus de contrastes à l'ensemble. Pour le reste, ces "Investigations" sont le fruit d'un *vrai* trio à l'œuvre depuis plus d'une décennie - cela s'entend. Moments de "jouage" intenses et pauses méditatives - mais jamais contemplatives - mettant en valeur chaque instrumentiste : le superbe morceau-titre qui ouvre l'album reflète parfaitement l'esthétique "herbiehancockienne" revendiquée par Pablo Held et ses deux compères. Le toucher d'Held est un régal, tout autant que le son de Landfermann et le jeu "ouvert" et sensitif de Brugwinkel. Ce trio respire le jazz, dans la lignée d'Herbie Hancock donc (celui des années Blue Note, mais aussi celui des trios seventies avec Ron Carter et Tony Williams), mais aussi dans celle d'un Fred Hersch, voire d'un Chick Corea. On aimerait pouvoir en juger sur scène, mais pour l'instant le Pablo Held Trio ne tourne qu'en Allemagne, ou Angleterre ou en Autriche. Quel dommage !

Keith JARRETT

Recording **After The Fall**

Label www.ecmrecords.com

Line Up:

Keith Jarrett p; Gary Peacock b; Jack DeJohnette dr

DCD recorded **1989**
released **2018**

Sparte
category **Neuerscheinung**

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to [musicians / bands](#)

Weblink =>

+ **sounds:** <https://www.ecmrecords.com/catalogue/1515659212/after-the-fall-keith-jarrett-gary-peacock-jack-dejohnette>



erhältlich bei -> den üblichen Anbietern -> [JPC.de](#) / [CeDe.ch](#) /
available at ->

Soundsamples:

1 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/keith-jarrett-gary-peacock-jack-dejohnette-after-the-fall/hnum/8111277>

2 https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch_sub=0&branch=1&aid=16171061

3

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Jazz'N'More 04/18, Empfehlung Jürg Solothurnmann ******* : Davor hatte Keith Jarrett zwei Jahre lang wegen des Chronischen Erschöpfungssyndroms nicht auftreten können. Mit Bangigkeit wagte er am 14. November 1989 mit seinem Trio den Schritt zurück. Würden seine Kräfte ausreichen? In der neuen Konzerthalle in Newark fühlte er sich aber sehr wohl, der alte Hunger meldete sich wieder und es wurde schliesslich ein bemerkenswert gutes Konzert. Vielleicht rief gerade die geringere Vorbereitung ein anderes Ergebnis hervor, Der Abend war überdurchschnittlich im Bebop und im modernen Mainstream verwurzelt, gespielt wurden vor allem Standard-Songs und Jazz-Standards und alles weniger verschnörkelt. Gehuldigt wurden Ikonen wie Art Tatum und Bud Powell, Oscar Peterson und Bill Evans, dessen Triokonzept in Jarretts Band fortlebt. Die erste CD enthält vier lange Tracks. Nach dem Tatum-artigen Intro wärmt sich das Trio - etwas gar lange - mit "The Masquerade Is Over" auf. Aber bereits bei Charlie Parkers "Scrapple From the Apple" ist die alte Magie wieder da. Das Interplay mit dem Bassisten Gary Peacock funktioniert perfekt, und Jarrett behängt die Harmoniefolgen wieder mit lange gesponnenen Tongirlanden. Intensiv swingend und vorwärtsdrängend wird in "Autumn Leaves" der Höhepunkt erreicht, gefolgt von einem köchelnden modalen Teil, als Grundlage für DeJohnettes Solo. Im zweiten Teil mit acht etwas kürzeren Stücken von Rollins, Paul Desmond, Pete LaRocca, Coltrane und anderen, läuft das Trio sodann zur Hochform auf und verdoppelt sogar das Tempo auch dann, wenn ein Thema Langsamkeit vertragen würde. Schon zu Beginn des Stücks "Bouncin' With Bud" spielt sich Jarrett in Trance und das Trio wird immer entfesselter in den folgenden Stücken "Doxy" und "I'll See You Again" bis hin zu "Moment's Notice", dessen Struktur der Pianist mit langen offenen Linien überschreibt. Mit "When I Fall in Love" endet der Abend poetisch.

-> **JazzMagazine/JazzMan 04/18, recommandé par Luovic Florin ****** - Inédit. Voici vingt ans, après deux ans d'absence, Keith Jarrett remontait sur scène au New Jersey Performing Arts Center. On s'interrogea. Sa maladie l'avait-elle contraint à modifier son jeu ? La magie serait-elle la même ? En réécoutant ses bandes, l'intéressé déclara : « C'est un concert génial ! » Pour lui, cet événement confirma le retour au beau fixe de sa condition physique. On est d'abord frappé par la sensation de sérénité, accompagnée d'une forme d'évidence, qui émane de ce live. Les musiciens jouent apparemment en toute simplicité. Ce n'est pas le plus grand live du trio, en comparaison à d'autres ô combien plus électriques-magnétiques. Le son de Gary Peacock y est pour quelque chose, moins mordant et ample que d'habitude. L'album comporte cependant son lot d'inédits, telles les reprises du *Late Lament* de Paul Desmond ou le blues titré *One For Majid* Pete La Roca par exemple, ou la coda "bloquée" d'*Autumn Leaves* trouvée dans l'instant. Plus le concert avance, plus le trio monte cependant en puissance, jusqu'à un *Moment's Notice* assez extraordinaire (il s'agit du premier bis). Mention spéciale pour Jack DeJohnette qui sonne tout autant très classique (quelle souplesse dans son swing !) et moderne

Compositions - Track Listing ↪

Disk 1: *The Masquerade Is Over* / *2 Scrapple From The Apple* / *3 Old Folks* / *4 Autumn Leaves* //

Disk 2: *1 Bouncin' with Bud* / *2 Doxy* / *3 I'll See You Again* / *4 Late Lament* / *5 One For Majid* / *6 Santa Claus Is Coming To Town* / *7 Moment's Notice* / *8 When I Fall In Love*

Uli KEMPENDORFF's FIELD

Recording **Heal The Rich**

Line Up:

Ronny Graupe g; **Jonas Westergaard** b; **Oliver Steidle** dr
Uli Kempendorff ts, comp, arr;

Label <https://whyplayjazz.de>

CD recorded **2015**
released **2016**

Sparte category contemporary Jazz / Impro



Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to [musicians / bands](#)

Westergaard: <http://www.facebook.com/messages/jonas.westergaard.54>

Kempendorff: <http://www.ulikempendorff.de/home>

Graupe: <http://ronnygraupe.de/>

Steidle: <http://oliversteidle.com>

Band: <http://www.field4.de/band>

Weblink =>

+ **sounds:** <https://whyplayjazz.de/releases/RS026>

erhältlich bei -> den üblichen Anbietern [[JPC.de](#)]

available at ->

Soundsamples:

1 <https://www.youtube.com/watch?v=C3BqZpeDUWo>

2 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/uli-kempendorff-field-new-album-2016/hnum/8405631>

3

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **The Free Jazz Collective 04/16; recommended by Paul Acquaro ******

> <http://www.freejazzblog.org/2016/04/uli-kempendorffs-field-heal-rich-why.html>

Compositions - Track Listing ↗

1) Drehtürwalzer / (2) Aggressively Loving It / (3) Kitz / (4) Sehr Nüchtern / (5) 3 Halbe / (6) You Don't Have To Win Me Over / (7) Versuchs Doch / (8) Drehtürwalzer Reprise

KIMMIG STUDER ZIMMERLIN and John BUTCHER

Recording **Raw**

Label <http://www.leorecords.com/>

Line Up:

CD recorded **2015**
released **2016**

Harald Kimmig vio; **Daniel Studer** b; **Alfred Zimmerlin** vcl

Guest: John Butcher ts, ss

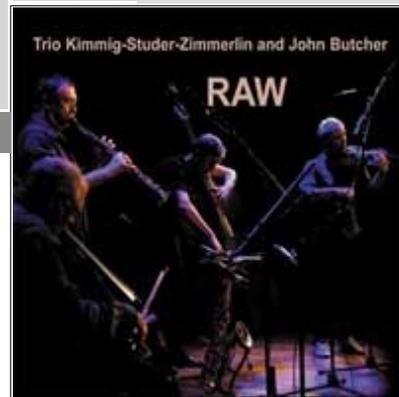
Sparte **neu bewertet/new**
category **review**

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

KIMMIG: <http://www.haraldkimmig.de/>

STUDER: <http://www.danielstuder.ch/>

ZIMMERLIN: <http://alfredzimmerlin.ch>



Weblink =>

http://www.leorecords.com/?m=select&id=CD_LR_766

erhältlich bei -> Label, JPC.de,
available at ->

Compositions - Track Listing ↗

Soundsamples:

1 http://leorecords.com/mp3/cd_lr_766.mp3

2 http://www.kimmig-studer-zimmerlin.ch/audio/kistuzi_butcher_munche.mp3

3 http://www.kimmig-studer-zimmerlin.ch/audio/kistuzi_butcher_munche4.mp3

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **freiStil** 10/17, Empfehlung Nina Polaschegg: Ein Streichtrio mit jahrelanger gemeinsamer Spielerfahrung. Ein Streichtrio, das nie müde wird, sich weiter zu entwickeln, seine eigenen Spielweisen zu vertiefen, immer wieder zu verfeinern und mit neuen Ideen anzureichern: Harald Kimmig, Violine, Alfred Zimmerlin, Cello, und Daniel Studer, Kontrabass. Mehrere CDs haben die drei inzwischen veröffentlicht. Und seit einigen Jahren veranstalten sie Konzertreihen als Trio Plus, jeweils mit einem Gast. Eine recht neue CD in erweiterter Besetzung, nämlich mit dem Saxofonisten John Butcher, ist bei einem Konzert der Münchner Konzertreihe „Offene Ohren“ entstanden. Die Musiker konzentrieren sich hier über weite Strecken auf Klanglichkeit. Sie spannen große Bögen, und der Bläserkollege wird integriert, als wären sie schon ein jahrzehntelang eingespieltes Quartett. Flirren und schnattern, knacken und schnarren, gepaart mit der ursprünglichen Klanglichkeit der Instrumente..

-> **Jazz'N'More** 02/17, Empfehlung **Pirmin Bossart ****** ≈ Traumwandlerisch" nennt man Interaktionen, die sich ungeplant und mysteriöserweise einfach einstellen. Es bedarf weder einer Anstrengung noch eines besonderen Ereignisses, um sie auszulösen. Das Ereignis im vorliegenden Fall sind vier Musiker, die den Rucksack gefüllt haben mit freien musikalischen Interaktionen in unterschiedlichsten Kontexten. Drei der Musiker sind im Trio Kimmig-Stu-der-Zimmerlin gleichzeitig durch eine kontinuierliche Arbeit miteinander verbunden. Dieses Einverständnis für subtilste musikalische Reflexionen und Atmosphären wird auf "Raw" durch den Beizug des englischen Saxophonisten John Butcher nahtlos ergänzt und erweitert. Seine harschen Klänge und rauen Faserungen verweben und kontrastieren das Streicher-Fluidum des deutsch-schweizerischen Trios mit einer impulsiven Energie. Dessen ungeachtet sind es immer wieder die fast lautlosen, an der Grenze des Unhörbaren mäandernden Texturen, die diese Musik dynamisieren und ihr eine Tiefendimension verleihen. Es lässt sich in aller Regel kaum eruieren, wer welche Töne produziert, noch aus welchen Quellen sich diese musikalischen Prozesse nähren. "Raw" ist - wie jedes gelungene Impro-Album - voll gepackt mit Klangfarben und überraschenden Konfluenzen. Man höre und lasse sich von diesen Traumwandlern ein wenig die Realität erhellen.

-> **recommended by Stuart Broomer, Point of Departure 2016:**

> http://www.kimmig-studer-zimmerlin.ch/pdf/raw_broomer.pdf

-> **recommandé par Jean-Michel Van Schouwborg:** > http://www.kimmig-studer-zimmerlin.ch/pdf/raw_schouwborg.pdf

-> **Liner notes** / Hannes Schneider 2016: ... Improvisation wird manchmal als Kunst ohne Werk bezeichnet. So gesehen ist die vorliegende CD also eine Quadratur des Kreises: eine Sternstunde der unwiederholbaren Spontankomposition wurde dem Schicksal seiner Vergänglichkeit entrissen.

Steve LACY / Roswell RUDD Quartet

Recording **School Days**

Label <http://www.emanemdisc.com/E5016.html>

Line Up:

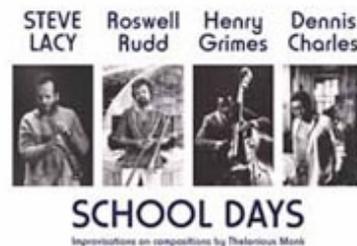
Steve Lacy ss; **Roswell Rudd** tb; **Henry Grimes** db
Dennis Charles dr

CD recorded **1973**
released **2016**

Sparte **Wiederentdeckung /**
category **rediscovery**

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

LACY: <http://senators.free.fr>
GRIMES: <http://www.henrygrimes.com>
†RUDD: www.roswellrudd.com



Weblink =>

-> <http://www.emanemdisc.com/E5016.html>

erhältlich bei -> [JPC.de](#),
available at ->

Soundsamples:

1 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/Steve-Lacy-School-Days/hnum/4931614>

2

3

Compositions - Track Listing ↗

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> [JazzMagazine/JazzMan 02/18, recommandé par Franck Bergerot](#) „Mon Disque A Moi“: Le tromboniste Roswell Rudd nous a quittés le 22 décembre dernier à l'âge de 82 ans, alors qu'il venait de publier Embrace, disque de standards, avec la chanteuse Fay Victor (RareNoise). Revisitant une discographie à première vue disparate, on note cependant certaines résurgences : le goût des voix (notamment celle de Sheila Jordan, mais aussi parfois la sienne), l'Afrique et plus largement l'ethnomusicologie qu'il découvrit étudiant auprès d'Alan Lomax, avec comme permanence un lyrisme franc et chaleureux compensant une technique et un vocabulaire à l'étendue assez modeste, qui lui suffirent pour passer directement du dixieland au free jazz, et dont il sut faire au sommet de son art de belles contributions : le New York Art Quartet, les groupes d'Archie Shepp, Gato Barbieri, Caria Bley, Enrico Rava ou Marcello Mellis. Mais c'est peut-être auprès de Steve Lacy, lui aussi enfant du dixieland, qu'il donna le meilleur de lui-même, comme ici, en "pianoless quartet", sur les compositions de Thelonious Monk, qu'ils vénéraient tout deux. En compagnie de Henry Grimes (b) et Dennis Charles (dm), qu'ils fréquentèrent séparément chez Cecil Taylor, ils s'ébattent en toute spontanéité sur la scène du Phase Two Coffee House de New York, en 1963. Publiées en 1975 sur Emanem sous le nom de Steve Lacy, ces captations furent ensuite rééditées en 1995 puis en 2002 par le précieux label Hat Hut Records. • [franck bergerot](#)

-> [DownBeat 2003 *****](#)

-> [Radio DRS2, Jazz aktuell 03.98 Empfehlung Jürg Solothurnmann](#)

-> [JazzThetik 04.04***](#)

-> [recommandé par JazzMagazine/JazzMan 04.03: disque d'émoi](#)

Christian LILLINGERS GRUND

Recording **Cor**

Label **plaist-music.com**

Line Up:

CD / LP recorded
released **2018**

Christian Lillinger dr; **Christopher Dell** vib; **Robert Landfermann, Jonas**

Westergaard db

Pierre Borel (sax), Tobias Delius (sax, cl),

Sparte
category



Bei **JazzLinks** registrierte MusikerInnen/Bands -> **Weblinks** <- to **musicians / bands**

LILLINGER: <http://www.facebook.com/christian.lillinger>

DELL: <http://www.christopher-dell.de/>

LANDFERMANN: <http://robertlandfermann.com>

WESTERGAARD: <https://www.facebook.com/jonas.westergaard.54>

Weblink =>

erhältlich bei -> <https://www.plaist-music.com/info-cd/> / JPC.de, CeDe.ch
available at ->

Soundsamples:

1 <https://www.plaist-music.com/info-cd>

2 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/christian-lillingers-grund-cor/hnum/7971654>

3

Compositions - Track Listing ↗

by Ch. Lillinger: 01. Cor 4:49 / 02. Hiatus 6:05 / 03. Welt am Draht (LNCH) 7:01 / 04. Kubus 2:49 / 05. Carotis 4:51 / 06. Dralau 4:15 / 07. Narrat 8:55 / 08. Plastik 6:47

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **freiStil 06/18, Empfehlung Simon Camatta** : Freundlich, souverän und bestimmt schaut uns Christian Lillinger von seiner neuen Grund-LP/CD **cor**, der Eröffnungsproduktion seines eigenen Labels Plaist, entgegen. Und der Auftakt hätte nicht besser und passender ausfallen können. Was die sieben Meister hier unter der Leitung des Wirbelwindes zusammenbringen, ist wirklich Großes. Auf meist mehreren Ebenen wird geschwungen, gegroovt, gezerrt und sonst wie improvisiert, dass man gar nicht weiß, wohin mit sich. Immer in der Spur der schlaun Kompositionen Lillingers, wird man durch verschiedenste Stimmungen geschubst und sieht eine bunte, aber durch die krasse Abmischung auch harte Klanglandschaft an sich vorbeirauschen. Ein Stück wie Welt am Draht beruhigt dann erstmal die Nerven, und man schwebt sofort schwerelos im Orbit der Geräusche und Layer. Auch hier ist das Zusammenspiel famos. Der Sound der Platte ist außergewöhnlich. Alles, bis in den letzten Winkel hinein, ist gut zu hören und von einer unglaublichen Dringlichkeit. Sie ist nicht fett im herkömmlichen Sinne, sondern sehr weit vorne, voll transparent und zu gleich druckvoll. Alles greift ineinander. Musikalisch wie klanglich. Kommuniziert wird in einer hohen Dichte und Geschwindigkeit. Es groovt und treibt und lebt. Die Energie ist greifbar. Ich kann mich gar nicht satt hören. Ach, eine herrliche Platte von **einer der besten Bands überhaupt**.

Charles LLOYD & Chico HAMILTON

Recording **The Complete 1960/61 Sessions**

Label

CD recorded **1962**
released

Line Up:

Chico **Hamilton** dr; Charles **Lloyd** ts; Gábor **Szabó** g; Garnett Brown tb [tr 1-7]; George Bohanon tb [8-13]; Albert Stinson b;

Sparte
category Reissue

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to musicians / bands

Lloyd: <http://www.charleslloyd.com/>

Hamilton: http://www.drummerworld.com/drummers/Chico_Hamilton.html

Szabó: [https://de.wikipedia.org/wiki/Gábor_Szabó_\(Musiker\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Gábor_Szabó_(Musiker))



[Weblink =>](#)

erhältlich bei -> [JPC.de](#), [JazzMessengers.com](#),
available at ->

Soundsamples:

1 <https://www.jpc.de/jpeng/jazz/detail/-/art/Chico-Hamilton-Charles-Lloyd-Drumfusion-Passin-Thru/hnum/3304328>

2

3

Compositions - Track Listing ↗

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **NZZaS 03/18, Empfehlung Manfred Papst:** Bevor der US-amerikanische Saxofonist und Flötist Charles Lloyd (*1938) mit seinem Quartett, dem der blutjunge Keith Jarrett angehörte, 1966 die Popszene eroberte und zum Weltstar wurde, spielte er in der Band des Schlagzeugers Chico Hamilton. Und die war damals höchst originell besetzt: mit Gitarre, Bass und Cello. Lloyd ist schon hier ein Meister der virtuosens, romantischen Girlande, und Chico Hamiltons Timing ist umwerfend. **Ein Muss für Jazz-Fans.**

Rudresh MAHANTHAPPA's Indio-Pak Coalition

Recording **Agrima**

Label <https://www.rudreshm.com>

Line Up:

LP / digital recorded
released **2017**

Rudresh Mahanthappa as; **Rez Abbasi** g; **Dan Weiss** dr, perc, tabla

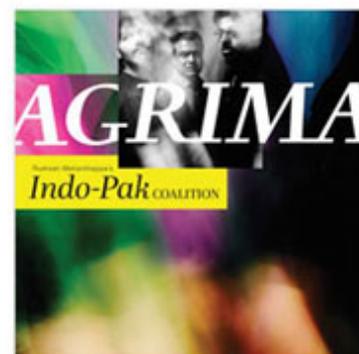
Sparte **neu bewertet / new**
category **review**

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to [musicians / bands](#)

MAHANTHAPPA: <https://www.rudreshm.com>

ABBASI: <http://www.reztone.com/>

WEISS: <http://danweiss.net/>



Weblink =>

<https://www.rudreshm.com/products/agrima>

erhältlich bei -> <https://www.rudreshm.com/products/agrima>
available at ->

Soundsamples:

1 <https://www.rudreshm.com/video-gallery>

2 <https://www.youtube.com/watch?v=5r8QUGG4ISg>

3

Compositions - Track Listing ↗

Alap; Snap; Showcase; Agrima; Can-Did; Rasikapriya; Revati; Take-Turns.

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **JazzThing 01/18, Empfehlung Rolf Thomas:** Es ist erstaunlich, wie dicht die Band auf dem rockigen Auftaktsong „Alap“ klingt, vor allem, wenn man bedenkt, dass nur drei Musiker beteiligt sind. Altsaxofonist Rudresh Mahanthappa und der in Pakistan geborene Gitarrist Rez Abbasi bilden mit dem Perkussionisten Dan Weiss die Indo-Pak Coalition. Weiss, der bislang in dieser Band ausschließlich Tabla gespielt hat, sitzt nun auch am Schlagzeug und Bandleader Mahanthappa experimentiert mit elektronischen Effekten, die seinem aufgekratzten Spiel eine zusätzliche Perspektive verleihen. Hinzu kommen die schweren Breitseiten von Abbasis Gitarre, der auch bei Ausflügen ins Single-Note-Spiel immer heavy wirkt. Die komplexen, von Breaks durchsetzten Rhythmen, dem indischen Hintergrund des Bandleaders geschuldet, werden von den drei Musikern mit formidabler Lässigkeit gemeistert. Erhältlich ist dieses Meisterwerk zwischen Jazz, Rock und indischer Folklore ausschließlich über Mahanthappas Homepage,

-> **Jazz'N'More 12/17, Empfehlung Pirmin Bossart ****:** Ein feines Indo-Rock-Jazz-Album mit den rhythmischen Parametern und Tönungen der indischen Musik legt Rudresh Mahanthappa mit seinem Trio vor. Es wurde 2005 gegründet und tritt nach dem Debüt von 2008 nun auf Tonträger (Vinyl und Download) wieder in Erscheinung. Seitdem ist jeder der drei Musiker auch mit eigenen Projekten breiter bekannt geworden. Allen voran Rudresh Mahanthappa, der wiederholt die Down-Beat-Kritiker Polls als bester Saxophonist gewonnen hat, mit Vijay Iyer spielte und mit dem eigenen Bird Calls Quintet den Spirit von Charlie Parker absorbierte. Agrima verbindet in erneuerter Indo-Fusion-Manier die indisch-folkigen Traditionen mit Jazz-Improvisation. Die Musik basiert auf klar gemeisselten Patterns, die in energetischen Schüben vorwärtsgetrieben und improvisatorisch verwandelt werden. Der Sound wurde sanft elektronisiert. "Electronics was something I always wanted to get back to", verlautet Mahanthappa, der eine Zeit lang mit Neil Leonard (Berklee College of Music Electronic Production and Design) gearbeitet hatte. Dan Weiss hat unterdessen die Tablas mit einem Drum-Set kombiniert und sorgt für eine differenzierte Rhythmik. Mahanthappa improvisiert mit seinen flüssigen Linien zwischen indischer Melodik und Bop-getriebenem Drive. Stark in Szene setzt sich der pakistanisch-amerikanische Gitarrist Rez Abbasi, der mit seinen akustischen und elektrischen Bands und seinem klaren Sound eine eigene Handschrift von zwirbelnder Melodik entwickelt hat.

-> **JazzMagazine/JazzMan 11/17, recommandé par Ludovic Florin ****:** Nouveauté. Électronique, folk (Can-Did), métal (via surtout Dan Weiss, par exemple sur Agrima), et bien sûr saveurs et techniques d'Inde sont, entre autres, au programme du nouvel opus de l'Indo-Pak Coalition dirigé par Rudresh Mahanthappa. La valeur que, pour ma part, j'accorde à cet album repose néanmoins davantage sur une forme de sérénité conquise que sur cette heureuse diversité d'approche. Sans doute parce que, à la différence d'une part importante des précédentes prestations enregistrées par Mahanthappa, en leader ou en sideman, (trop ?) souvent portées par une énergie apparemment irrépressible, celui-ci atteint ici dans son expression improvisée un bel équilibre entre élans mercuriens (Take-Turn) et lyrisme aéré. Si la guitare de Rez Abbasi offre des parties en tout point remarquables, celles de Dan Weiss font davantage encore mon bonheur : jeux d'équivalences, immense spectre sonore (il joue tablas et batterie sur *Revati*), maîtrise stylistique (métal, jazz, rythmes indiens, etc.), vocabulaire "mélodique", écoute exceptionnelle... Dix ans après leur début discographique, l'album de la haute maturité pour ce trio original.

-> **AllAboutJazz 10/17, recommended by Jerome Wilson ****°**

<https://www.allaboutjazz.com/agrima-rudresh-mahanthappa-self-produced-review-by-jerome-wilson.php>

-> **NEW YORK TIMES** "A TRIO EQUALLY GROUNDED IN FOLK TRADITION AND JAZZ IMPROVISATION, PROPOSING A SOCIAL PACT AS WELL AS A MUSICAL IDEAL."

Tony MALABY / Mat MANERI / Daniel LEVIN

Recording **New Artifacts**

Label www.cleanfeed-records.com/

Line Up:

CD recorded **2017**
released **2017**

Tony Malaby ts, ss; **Mat Maneri** vla; **Daniel Levin** vcl

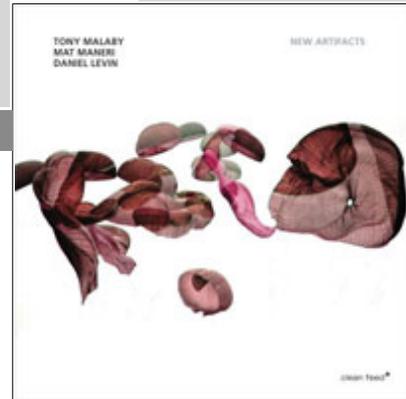
Sparte category **Impro / Avant-Garde / experimental**

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to [musicians / bands](#)

MALABY: <https://www.facebook.com/tonymalabymusic/>

LEVIN: <http://www.daniel-levin.com>

MANERI: <https://www.facebook.com/matmaneri>



[Weblink =>](#)

+sounds: <https://cleanfeed-records.com/wp-content/uploads/2017/03/cf412cd-600.jpg>

erhältlich bei -> [JPC.de / CeDe.ch](#)
available at ->

Compositions - Track Listing ↴

Originals by Malaby

Soundsamples:

- 1 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/tony-malaby-malaby-maneri-levin-new-artifacts/hnum/6804819>
- 2 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/tony-malaby-malaby-maneri-levin-new-artifacts/hnum/6>
- 3

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Jazz'N'More 08/17, Empfehlung Pirmin Bossart ****** - Oft sind es kleinste Nuancen, die Spannung erzeugen und abrupt in neue musikalische Felder führen: Das macht sich im dramaturgischen Flow dieses Trios immer wieder bemerkbar. "New Artifacts" dokumentiert die Live-Aufnahme eines Konzerts in Brooklyn: eine pure Improvisation mit der ungewöhnlichen Instrumenten-Kombination Saxophon, Viola und Cello. Wir hören eine zeitgenössische Kammermusik, in der eine wache Energie die Inputs formen, sich aneinander reiben, zusammenwachsen und wieder transformieren lässt. Die drei Instrumentalisten entwickeln ein faszinierendes Gewebe an Klängen, Dissonanzen, Impulsen und Interaktionen, beeinflusst von der mikrotonalen Schule von Joe Maneri. Für den klassisch ausgebildeten Cellisten Levin war Maneri ein eigentlicher Mentor, dank dem er seinen eigenen Weg in die improvisierte Musik gefunden hat. Saxophonist Tony Malaby verbindet sich auf diesem Album mit seinen Klang-Texturen und dynamischen Spektren überraschend gut mit der gestrichenen Anderswelt von Viola und Cello, was Marty Ehrlich in den Liner Notes zu einer schönen Imagination beflügelte: "We hear Tony Malaby's voice on his saxophones as a big circle, or perhaps a vibrant sphere in open space, with wind and light inside it - and this shared space is mirrored by the strings."

about: "New Artifacts" documents a thrilling concert in Brooklyn by Tony Malaby, Mat Maneri, and Daniel Levin. The performance captured here transformed the listeners in attendance that evening, bringing them into a creative world open with possibilities. Now, with this recording, Malaby, Maneri, and Levin invite you into their narrative of sound. This is music rich in gesture, and a music that is lyrical at its core. Its lyricism does not set itself in song form, yet is deeply reminiscent of the emotional ethos of vocal forms. This lyricism becomes the ground of the compositional field these three artists enter into: It is a field that is open to asides, proclamations, intimate words, and cries across a great space. The human voice is translated to their instruments with great compulsion. We hear Tony Malaby's voice on his saxophones as a big circle, or perhaps a vibrant sphere in open space, with wind and light inside it - and this shared space is mirrored by the strings. At times, it's as if Daniel Levin's cello and Mat Maneri's viola become saxophones, too, and vice versa. We are lucky to have a document of this special concert, to provide an opportunity for those of us who were not there that night to experience the magic of this music for themselves.

Magic MALIK

Recording **Fanfare XP**

Label <http://www.onzeheuresonze.com>

Line Up:

Olivier Laisney (p), Johan Blanc (tb), Malik Mezzadri, Fanny Ménégoz (fl, voc), Maciek Lasserre (ss), Pascal Mabit, Denis Guivarc'h (as), Milyls Maronne (mélodica), Alexandre Herer (el-p), Daniel Moreau (synth), Jonathan Joubert, Kevin Lann (e-lg), Nicolas Bauer (el-b), Vincent Sauve (dr).

recorded **2017**
released **2018**

Sparte category **Contemporary Jazz**



Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to [musicians / bands](#)

Weblink =>

<https://www.jazzitudes.com/fanfarexp>

erhältlich bei -> Label,
available at ->

Soundsamples:

- 1 https://www.youtube.com/watch?time_continue=45&v=5v2dfe-hwQI
- 2 https://www.youtube.com/watch?time_continue=13&v=YL0XF9e15L0
- 3 https://www.youtube.com/watch?time_continue=6&v=E5dT5a1xjls

Compositions - Track Listing ↴

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> [JazzMagazine/JazzMan 02/18, recommandé par Franck Bergerot CHOC!](#) : Une communauté réunie autour du flûtiste Magic Malik et de ses concepts de composition dont chacun est invité à s'emparer par l'improvisation comme par l'écriture, les deux activités étant intimement entrelacées. Pour un résultat sensuel et ravissant au sens fort.

Vous en connaissez déjà certains d'entre eux, Denis Guivarc'h, Olivier Laisney complice d'Alexandre Hère, l'âme du label Onze Heures Onze, peut-être Johan Blanc, Nicolas Bauer et Vincent Sauve du quartette The Khu. Les autres, c'est dommage que leurs interventions ne soient pas identifiées. En effet, au fil de l'écoute, on aimerait faire leur connaissance, car dès le duo de flûtes de l'ouverture (donc Malik et Fanny Ménégoz) auquel succèdent (comme un caméléon change de couleur) un duo trompette-soprano, on est frappé par l'implication de chacun, la hauteur de point de vue et la faculté de se fondre dans les ensembles écrits d'un savante étoffe ou de s'en échapper seul ou par groupes d'improvisation avec une fluidité qui rend cette musique insaisissable et captivante comme l'eau d'une fontaine. Et passant de la chronique de la réédition du Palais Idéal d'André Hodeir à celle-ci, je me demande ce qu'en aurait pensé ce dernier. Son vécu de théoricien du swing et son idéal de compositeur omnipotent l'auraient probablement rendu sourd à ceci. Pourtant cette faculté de la musique à autogénérer son renouvellement constant à l'intérieur d'un morceau me semble parent de ses préoccupations et le tire de la solitude historique qui fut la sienne. •

-> [Latins de Jazz ... & Cie 01/18, recommandé par Nicole Videmann](#) :

> <https://www.latins-de-jazz.com/nouvel-album-de-magic-malik-magic-malik-fanfare-xp/>

Myra MELFORD Trio

Recording **Alive In The House Of Saints, Part 2**

Label <https://www.outhere-music.com/fr>

Line Up: CD recorded **1993**
released **2018**

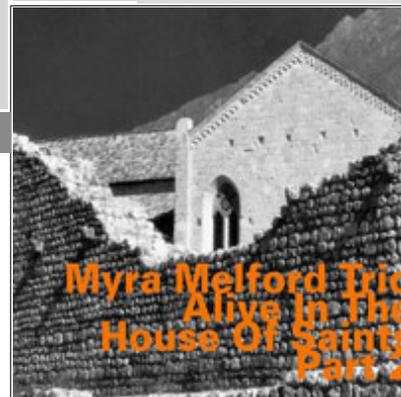
Myra Melford p; **Lindsey Horner** db
Reggie Nicholson dr

Sparte category contemporary Jazz /
category Impro

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> Weblinks <- to musicians / bands

MELFORD: <http://www.myramelford.com/>

HORNER: <http://lindseyhorner.com/>



Weblink =>

<https://www.outhere-music.com/fr/albums/alive-in-the-house-of-saints-part-2-hatology-708>

erhältlich bei -> SquidCo, Label, JPC.de, CeDe.ch
available at ->

Soundsamples:

- 1 http://www.squidco.com/miva/merchant.mvc?Screen=PROD&Store_Code=S&Product_Code=25039
- 2 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/myra-melford-alive-in-the-house-of-saints-p/hnum/8063588>
- 3 https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch_sub=0&branch=1&aid=16159809

Compositions - Track Listing ↴

Originals by M. Melford

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Jazz'N'More 02/18, Empfehlung Steff Rohrbach ******* > Ein halbes Jahr nach Part 1 (JNM 5/17) nun der zweite Teil der beglückenden Konzertmitschnitte von 1993 in Frankfurt und Heiligenhaus. Das Album erschien schon damals bei HatHut und wurde 2001 in erweiterter Form als Doppel-CD wiederveröffentlicht. Wenn wir in den aktuellen Liner Notes lesen, die polystilistische Pianistin kontrastiere mit Künstlern, die durch ihre starke Handschrift nach wenigen Takten zu identifizieren seien, mag das stimmen. Bei Myra Melford kann es dauern, bis sie erkannt wird. Sie bedient sich verschiedenster Gestaltungsweisen und Ausdrucksformen, Spuren ihrer Musik führen etwa zu Don Pullen, Jaki Byard, Henry Threadgill und dem AACM-Umfeld, zu Mary-lin Crispell und Cecil Taylor, sie ist besonders stark im Blues verankert und weder romantischen Klängen noch mächtig perkussivem Spiel abgeneigt. Melford macht sich zu eigen, was immer sich bietet, um ihre letztlich doch unverwechselbare, fesselnde Musik hervorzubringen, weit entfernt von Eklektizismus oder gar Epigonalität, eine Musik mit stilistisch enormer Breite, die alles enthält, was die Jazzseele berührt: so originell wie intensiv, so überraschend wie leidenschaftlich. Wer das Riesenvergnügen dieser Live-Aufnahmen einst verpasst hat, erhält hier die Chance, sich am herausragenden Trio mit Lindsey Horner und Reggie Nicholson zu freuen, das mit Dave Douglas und Marty Ehrlich erweiterte wurde und 1995 ebenfalls auf HatHut ein Album veröffentlicht hat.

MÖSTRÖM

Recording **We Speak Whale**

Label <http://unrecords.me>

CD / LP recorded **2015**
released

Line Up:

Susanna Gartmayer bcl

Elise Mory kb, p; Tamara Wilhelm diy elec

Sparte category **Impro / Avant-Garde / experimental**

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to [musicians / bands](#)

GARTMAYER: <http://gartmayer.klingt.org/start.html>

Band: <https://unrecords.me/moestroem/>



Weblink =>

<http://moestroem.klingt.org/mostrom.html>

erhältlich bei -> <https://unrecords.me>
available at ->

Compositions - Track Listing ↴

Soundsamples:

1 <https://soundcloud.com/mstrm/we-speak-whale-album-preview>

2

3

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Konzerthinweis:** *Susanna Gartmayer* tritt am 23.08.18 im Rahmen der Serie **hör+jetzt** als Improvisatorin mit *Ruedi Debrunner* und *Marco Käppeli* in der **Pianolounge Aarau West** auf

> http://www.hoerundjetzt.ch/?page_id=655

-> **Empfehlung Lisa Kortschak, Chris Bernolt:** Mit Elise Mory (kb), Susanna Gartmayer (bcl) und Tamara Wilhelm (Handmade Noise Machines) eine verdammt vielversprechende Neuheit der hiesigen Impro-Szene. Die Protagonistinnen trifft man auch bei Gustav, dem Gemüseorchester, Broken Heart Collector, subshrubs und Anderen. Die ungewöhnliche Besetzung wirft neue Schatten auf unerbittlich spröde improvisiertes Chaos, unbekümmert pulsenden Noise Pop, grenzwertig schmelzenden Kitsch und konzentrierte, aufregende Klangexpeditionen.

The NEW MODUS QUARTET

Recording Facing East

Label

CD recorded 2017
released 2018

Line Up:

Houry Dora Apartian (Syrien) voc; **Omri Hason** (IL) perc, hang
Antonello Messina (It) - acc; Lorenz Beyeler (CH) db

Sparte category Oriental Jazz

Bei JazzLinks registrierte MusikerInnen/Bands -> Weblinks <- to musicians / bands

HASON: <http://www.omrihason.ch/>

APARTIAN: <http://www.hourydora.com>



Weblink =>

https://www.dropbox.com/sh/3t80qbfahsuzrn/AAB9JMtBKJfvpflNPVyxS2aa?dl=0&preview=CPL-021_modus_quartet_facing_east.pdf

erhältlich bei -> JPC.de [Modus Quartet]
available at ->

Compositions - Track Listing ↗

Soundsamples:

1 <https://www.youtube.com/watch?v=ysHZe7xtbgc&feature=youtu.be>

2 <https://soundcloud.com/omri-hason/shalakho>

3 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/modus-quartett-facing-east/hnum/8095900>

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Neue Züricher Zeitung** „Das Modus Quartet spielt einen frischen Oriental Jazz, wie man ihn leider nur selten hört.“

-> **about:** Die Musik von Modus Quartet ist ein Geflecht aus verschiedensten weltmusikalischen Fäden. Sie verknötet mediterranen Geist und unterschiedliche Folkloreklänge mit Jazz zu einem farbenfrohen, beschwingten musikalischen Teppich. Treibende orientalische Rhythmen, hohe technische Spieldynamik, Virtuosität, hypnotische Grooves - eine mitreissende frische Musik, die von der Melancholie bis zur Freude das ganze Gefühls-Spektrum ausstrahlt.

Die syrisch-armenische Sängerin Houry Dora Apartian baut mit ihrer Stimme meisterhaft eine Brücke zwischen Jazz und orientalischer Musik.

Angelika NIESCIER Trio

Recording **The Berlin Concert**

Label <http://www.intaktrec.ch/>

Line Up:

CD recorded **2017**
released **2018**

Angelika Niescier sax; Chris Tordini db; Tyshawn Sorey dr

Sparte category **contemporary Jazz / Impro**

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to musicians / bands

NIESCIER: <http://www.angelika-niescier.de>

SOREY: <http://tyshawnsorey.com>

TORDINI: https://de.wikipedia.org/wiki/Chris_Tordini



[Weblink =>](#)

erhältlich bei -> Label, cdUniverse, JPC.de, CeDe.ch
available at ->

[Compositions - Track Listing](#) ↗

Soundsamples:

1 <https://www.ipc.de/ipcng/jazz/detail/-/art/angelika-niescier-trio-the-berlin-concert/hnum/8215778>

2

3

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Jazz'N'More 06/18, Empfehlung Ruedi Ankli ******* ≈ Dieser Live-Mitschnitt fand im Rahmen des Berliner Jazzfests 2017 statt. Statt einer Rede für den erhaltenen Deutschen Jazzpreis legte sich die Saxophonistin gleich ins Zeug für ein 40-minütiges, selten intensives Set in vier Aufzügen. Niesciers Partner Tordini und Sorey bilden auch das Rückgrat der NYC Five, mit der sie bereits vor zwei Jahren ein Album eingespielt hatte. Das Trio versteht sich blind und der Auftakt "Kundry" ist ein wahres Feuerwerk der Saxophonistin auf ungemein dichten Schlagzeugwirbeln. Das Stück entstand 2012 im Rahmen des Projekts "199 Jahre Wagner". "Like Sheep, Looking Up" nimmt Tempo weg und wirkt nachdenklich. Der Titel ist vom apokalyptischen Umweltzerstörungsroman "The Sheep Look Up" von John Brunner inspiriert und versteht sich als Aufruf zum Durchbrechen bestehender Regeln, die ins Chaos führen. Das mit prickelnder Rhythmik beginnende und zwischen lyrischen Momenten und feurigen Ausbrüchen oszillierende "5.8." schrieb Niescier 2017 in Istanbul für dieses Konzert. "The Surge" nimmt den Impetus des ersten Stückes auf und führt ihn zu einem fulminanten Abschluss. Das Stück handelt von Gesellschaften, die Peter Sloterdijk als "stress-integrierte Kraftfelder" beschreibt. Der gesellschaftskritische Ansatz in der Titelgestaltung gibt die Dynamik für den interaktiven Prozess des Trios in diesem Konzert vor, den man ohne zu übertreiben als memorabel bezeichnen darf.

-> **Bad Alchemy 12/17, Empfehlung Rigo Dittmann:** Die Saxophonistin ANGELIKA NIESCIER (*1970, Stettin) kreist um den Begriff 'sublim', um Heroen wie Coltrane, Elvin Jones, Monk, Ornette, Braxton, um das Nichtmitmachen (inspiriert durch Dürrenmatt). 2008 war sie Improviser in Residence beim Moers Festival, 2010 und 2011 tourte sie mit dem German Women Jazz Orchestra. "Quite Simply" (2011) zeigt sie mit Thomas Morgan & Tyshawn Sorey schon transatlantisch profiliert, mit "NYC Five" (Intakt) mit wieder Sorey, Tordini, Alessi und dem co-sublimen Florian Weber am Piano bestritt sie die letzte Etappe zum Deutschen Jazzpreis 2017. Die Konsequenzen, die sie 50 Jahre danach aus den originalen New York Contemporary Five (Cherry, Shepp, Tchicai...) zieht, inzwischen mit Eric Revis & Gerald Cleaver als neuer Rhythm Section, beim Jazzfest Berlin stießen sie, als sie sie in seit 2013/14 nachgereifter Version am 5.11.2016 darbot, auf Begeisterung. So wie heuer ihr Trio mit Sorey & Tordini.

-> **DownBeat Magazine:** Her trio spoke loudly, persuasively and with the right degrees of commanding confidence and introspective probity.

-> **about:** On CD, here are the recordings of a magnificent concert that took place at the Berlin Jazzfest 2017, where sax virtuoso Angelika Niescier was awarded the Albert Mangelsdorff Prize (a prestigious German jazz award).

Aruán ORTIZ

Recording **Cuban**ism

Line Up:

Aruán Ortiz piano solo

Label <http://www.intaktrec.ch/>

CD recorded **2016**
released **2017**

Sparte **neu bewertet / new**
category **review**

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to [musicians / bands](#)

ORTIZ: <https://www.facebook.com/aruan.ortiz.5>



Weblink =>

+ sounds: http://www.squidco.com/miva/merchant.mvc?Screen=PROD&Store_Code=S&Product_Code=24132

erhältlich bei -> Label, CeDe.ch, JPC.de
available at ->

Soundsamples:

1 http://www.intaktrec.ch/player_intakt290.html

2 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/aruan-ortiz-cubanism/hnum/6880818>

3

Compositions - Track Listing ↗

by Aruán Ortiz ≈ 1. *Louverture Op. 1 (Château de Joux)* / 2. *Yambú* / 3. *Cuban Cubism* / 4. *Passages* / 5. *Monochrome (Yubá)* / 6. *Density (Golden Circle)* / 7. *Dominant Force* / 8. *Intervals (Closer to the Edge)* / 9. *Sacred Chronology* / 10. *Coraláia*

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Schweiz am Sonntag 02/18, Empfehlung Jürg Sommer:** *Kuba, Jazz und Konzertmusik* - „CUBANISM“, Wortspiel aus „Cuba“ und „Cubism“, versteht sich als Programm für die Solo-CD des Avantgardepianisten Aruán Ortiz, eingespielt im Radiostudio Zürich. Der in Cuba klassisch ausgebildete Musiker fand erst im spanischen Exil, dann in Brooklyn, zum Jazz, und schuf sich eine völlig eigenständige, ja eigensinnige Mixtur aus kubanischer Musik, Avantgarde-Konzertmusik und einem eklektisch-abstrakten Jazzansatz. Kurz: Eine anspruchsvolle, kompromisslose, doch immer spannende Musik, die vom Hörer viel Aufmerksamkeit einfordert.

-> **JazzThing 10/17, Empfehlung Henning Bolte ******

-> **Jazz'N'More 08/17, Empfehlung Reiner Kobe ****** - Pianist Aruán Ortiz, der sich 1996 mit seinem Debüt einer Hommage an das Liedgut seiner Heimat Achtung verschaffte, hat längst seinen geistigen Horizont erweitert. Auf seinem neuen Album liefert Ortiz unterschiedliche Strömungen, die er zu einem einzigartigen grossen Fluss verschmelzen lässt. Auf dem Fundament afroamerikanischer Musik, die sich mit allerlei technischen Feinheiten paart, erklingt neben heimatlicher Rumba allerhand anderes. Mit perlenden Läufen, quirligen Tonkaskaden oder akkordischen Klangballungen zelebriert Ortiz ein knappes Dutzend Eigenkompositionen und Reflexionen, die von speziellen Stimmungen und Ideen ausgehen. Minimalistisches steht neben Romantischem, Klassisches neben Zeitgenössischem. Als zentrale Quelle für Ortiz' Inspiration - die roten Buchstaben auf dem Cover deuten es an - wird der Kubismus genannt, jene sich an Rhythmen und Dynamik orientierenden Kunstform.

-> **JazzMagazine/JazzMan 08/17, recommandé par Ludovic Florin CHOC! - NOUVEAUTÉ.** *La connaissance du titre d'un album influence nécessairement l'écoute de la musique qu'il contient. "Cub(an)ism" stipule au moins deux orientations.*

L'héritage de la musique cubaine d'abord, Aruán Ortiz (né à Santiago de Cuba) s'emparant ici autant de la tradition populaire (yambú, yubâ...) que de son versant "classique" - il a fait le conservatoire. La référence claire au cubisme pictural indique ensuite la dimension esthétique choisie par Aruán Ortiz pour ce second disque en solo (après celui de 1996, "Impresión Tropical"). Elle consiste à créer des illusions acoustiques, à concevoir des pièces aux perspectives multiples, à élaborer de la musique dont les réécoutes n'épuisent pas toutes les potentialités. En lisant les remerciements ajoutés par Aruán Ortiz dans le livret, on saisit l'ampleur de ses sources d'inspiration : Pablo Picasso, Andy Goldsworthy, Edgar Varèse, Iannis Xenakis, John Cage, Roscoe Mitchell, Cheik Anta Diop, Wadada Léo Smith, Georges Braque, Conlon Nancarrow... Aruán Ortiz se concentre de fait sur la couleur des dynamiques, les dissonances rythmiques {Le. des sortes de polymétries contradictoires), la sensation de hasard masquant une rigueur mathématique architecturale, le groove évolutif, et bien d'autres aspects qu'il conviendrait d'approfondir. C'est qu'Aruán Ortiz est à un degré identique improvisateur et compositeur. Il appartient à cette catégorie de musiciens hors-normes qui inscrivent le piano au registre des instruments du xxie siècle, les Craig Taborn, Matt Mitchell et autres Kris Davis. Cinquante minutes de musique vertigineuse. Tout simplement. •

-> **JazzThing 10/16, Empfehlung Rolf Thomas:** Aruán Ortiz der Faszination des Instruments nicht entziehen, obwohl er eigentlich zunächst Geige und Bratsche spielen wollte. Bereits mit 23 spielte Ortiz mit *Impresión Tropical!* ein erstes, noch ziemlich traditionelles Solo-Album ein, jetzt, zwanzig Jahre später, folgt das zweite. In der Zwischenzeit hat Ortiz aber zahlreiche Stationen der Avantgarde durchlaufen, hat mit Leuten wie Stefon Harris, Greg Osby und Gerald Cleaver gespielt und bedankt sich auf *Cubanism* nicht nur bei Don Byron, Ingrid Laubrock und Wadada Léo Smith, sondern eben auch bei John Cage und Conlon Nancarrow. Damit sind neben seinen kubanischen Wurzeln ungefähr die Koordinaten festgelegt, in denen sich die Musik von *Cu-ban*ism bewegt. Ortiz ist sich sehr bewusst, dass es dem Pantheon der Klavier-Solo-Platten nicht viel hinzuzufügen gibt. Doch sein Umgang mit Rhythmen und sein Hören auf den Klang machen *Cubanism* zu einem hörenswerten Exemplar dieser Gattung. In „*Monochrome*“ verharrt er auf einem einzigen, dauernd gespielten Ton und steigert damit die Spannung ungemein. Im zehnmütigen „*Cu-ban Cubism*“ sprengt er die Töne wie ein Maler die Farben über die Leinwand und lässt in anderen seiner zehn Stücke die afrokubanische Rumba wie einen Schatten im Hintergrund verharren. Aufgenommen wurde das Album in Zürich von Martin Pearson, der Ortiz' Musik eine wunderbar schlanke Transparenz verliehen hat.

David PECK / Leap Of Faith & Sub-Units

Recording Differentiations

Label <http://www.giantevilclown.com/home.html>

DCD / digital recorded 2017
released 2017

Line Up:

Leap of Faith Orchestra: PEK cl, contra acl, sopranino, ts, bs, bassoon, contrabassoon, tarota, sheng, tromboon, daxophone, aqua-sonic, metal, hand chimes, crank siren, crotales, cymbells (1,4,5); Glynis Lomon vcl, aquasonic, voice (3,4,5); Bob Moores tp, metal, crotales, cymbells, hand chimes, crank siren (2,3,5); **Charlie Kohlase** as, bs, metal (1,4,5); John Baylies tu, sousaphone, hand chimes (1,5); Zack Grass btb, tu, hand chimes (1,5); Eric Zinman p, metal (2,5); Drew Wesely g, elec, hand chimes (2,5); Grant Beale g, elec, metal, crotales, cymbells, wood, hand chimes (2,5); Silvain Castellano db (3,5); Yuri Zbitnov dr, balafon, glockenspiel, metal, hand chimes, crotales, cymbells (3,4,5)

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to [musicians / bands](#)

PECK: <http://www.giantevilclown.com/bio-pek-.html>

KOHLHASE: <http://charliekohlase.com/>

Sparte category **Impro / Avant-Garde / experimental**



Weblink =>

+ **sounds:** <https://leapoffaith1.bandcamp.com/album/differentiations-double-cd>

erhältlich bei -> <https://leapoffaith1.bandcamp.com/album/differentiations-double-cd>
available at ->

Soundsamples:

1

2

3

Compositions - Track Listing ↗

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Review by Bruce Lee Gallanter, Downtown Music Gallery NYC:** The first disc of this 2 CD set features four sub-units from the Leap of Faith Orchestra, all quartets, around 15 minutes each. The first sub unit consists of PEK on numerous reeds & percussion, Charlie Kohlase on saxes, Zack Grass on bass trombone & tuba and John Baylies on tuba. This quartet of two reeds players and two tubas work with the lower end of drones and long suspended notes. I dig the slow moving sounds found here that cautiously evolve together as one ever-expanding organic sound/force. The 2nd sub-unit (SU) consists of Eric Zinman on piano, Bob Moores on trumpet, Grant Beale & Drew Wesely on guitars. Mr. Moores has been an active member of several versions of Leap of Faith and sounds great here weaving his muted and unmated sounds with Mr. Zinman's spiraling free piano cascades, eventually taking a soft landing to more restrained conclusion. SU3 is Glynis Lomon on cello & aquasonics, Silvain Castellano on bass, Bob Moores on trumpet and Yuri Zbitnov on drums & percussion. Most of this piece is quiet yet busy with occasional eruptions from the cello and percussion. Trumpeter Bob Moores is in especially fine form in the second half, burning the voodoo down like Raphé Malik liked to do when he had the opportunity. SU4 is PEK, Lomon on cello, Kohlase on saxes and Yuri on drums. Since this quartet consists of three LoF founders, although it is freely improvised, it is especially tight and spirited. The second disc is an eleven piece version of the Leap of Faith Orchestra, smaller than their two previous sets/recordings but no less amazing. PEK has been utilizing a timing device to help shape the improvisations of the orchestra, which set limits for subgroups as well. And even with eleven members, the orchestra sounds like there is some (hand?) directed improv. This version of LoF remind me of a body of water like the ocean, starting off calmly before the waves start crashing. Everyone builds together exchanging ideas, combining forces in different groupings. There are a number of spirited solos from Ms. Lomon on cello, Mr. Zinman on piano, PEK on multiple reeds and Bob Moores on trumpet. Another OUTstanding offering from Dave PEK and the ever-evolving Leap of Faith crew!

Chris POTTER

Recording **The Dreamer Is The Dream**

Label www.ecmrecords.com

Line Up:

CD / LP recorded **2016**
released **2017**

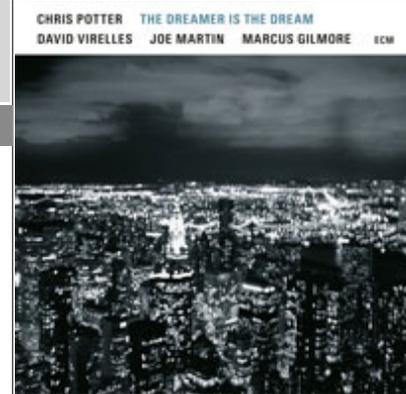
David Virelles p

Chris Potter ts, ss, cl, bcl, fl, limba, spl; Joe Martin db; Marcus Gilmore dr

Sparte **neu bewertet/new**
category **review**

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to [musicians / bands](#)

VIRELLES: <http://www.davidvirelles.com/>



Weblink =>

+ **sounds** : <https://www.ecmrecords.com/search-advanced/Chris%20Potter>

erhältlich bei -> bei den üblichen Anbietern -> [JPC.de](#) / [CeDe.ch](#)
available at ->

Soundsamples:

1 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/potter-virelles-martin-gilmore-the-dreamer-is-the-dream/hnum/6543915>

2 https://www.cede.ch/de/?such_begriff=Chris+Potter

3

Compositions - Track Listing ↗

01. Heart In Hand
02. Ilimba
03. The Dreamer Is The Dream
04. Memory And Desire
05. Yasodhara
06. Sonic Anomaly

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Radio RaBe 05/17, Empfehlung Jürg Solothurnmann** - Chris Potter, wohl einer aktuell komplettesten Saxophonisten

-> **Empfehlung Peter Rüedi: Das Herz im Klang** - Ein oberflächlicher Blick auf die neue CD des Tenor- und Sopransaxophonisten (und Klarinettenisten) Chris Potter führt in die Irre. Das zweite Stück heisst nicht nur «Ilimba», es beginnt auch mit einem Intro auf dem afrikanischen Daumenklavier. Das fünfte trägt den Titel «Yasodhara», was der Name der Frau ist, die Buddha zurückliess. Schliesslich lässt Pianist David Virelles dank seiner kubanischen Herkunft karibische Einsprengsel vermuten. Allein, Chris Potters jüngstes Opus heisst «The Dreamer Is the Dream», und damit ist er selbst gemeint, der von sich sagt, seine Stücke entstünden oft «wie in einem traumhaften Zustand». Wie auch immer: Mit einem weltmusikalischen Eintopf, in welchem everything goes, hat Potters intensive, persönliche Musik nichts zu schaffen. Parfüm ist das Letzte, was einem bei diesem muskulösen, bissigen Saxofon-Sound und beim Klang dieses ganzen Quartetts in den Sinn kommt. David Virelles wurde zwar 1983 in Santiago de Cuba geboren, bedient aber in keinem bisherigen Zusammenhang simple Latin-Klischees, weder in den Bands von Steve Coleman oder Tomasz Stanko noch jetzt mit Potter. Bassist Joe Martin (geb. 1970) ist ein gradlinig-fundamentaler und klingender, singender Bassist, Drummer Marcus Gilmore (geb. 1986) ein feinsinniger Perkussionist (nicht nur als Enkel, sondern auch musikalisch ein Verwandter des grossen Roy Haynes: wie dieser ein Feingeist mit Power). In diesen Partnern hat Potter (geb. 1971) die kongeniale Gesellschaft für seine überzeugende, traumwandlerisch- (selbst)sichere und gleichzeitig von viel Empathie getragene Musik: viel Kraft, allein schon im Ton (auf allen drei Instrumenten: dem hauptsächlichsten Tenor, das dem des verstorbenen Michael Brecker brüderlich verwandt klingt; dem nie nötigen Sopran - mal intensiv wie eine Oboe, mal sonor wie ein Cello; dem warmen Sound der Bassklarinette). Eine sehr persönliche Musik in the tradition, vom balladesken Intro mit dem sprechenden Titel «Heart in Hand» bis zum «light-hearted kicker» (Potter), dem ausgelassenen Rauschweisser «Sonic Anomaly».

-> **DownBeat Readers Poll 2017** : For his third ECM release as a leader, tenor saxophonist Chris Potter presents a new acoustic quartet that blends melodic rhapsody with rhythmic muscle. Potter describes his compositional method as often being "like a dream state." Some of the album's best tracks come from such free-associative writing sessions.

Dave REMPIS Percussion Quartet

Recording **Cochonnerie**

Label <http://aerophonicrocords.com>

CD / digital recorded **2015**
released **2017**

Line Up:

Dave Rempis (as, ts, bars), **Ingebrigt Haker Flaten** (b), **Tim Daisy**, **Frank Rosaly** (dr)

Sparte category **contemporary Jazz / Impro**

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to [musicians / bands](#)

REMPIS: <http://daverempis.com/>

HÅKER FLATEN: <http://www.ingebrigtflaten.com/>

ROSALY: <http://www.frankrosaly.com>

DAISY: <https://timdaisy.wordpress.com>



[Weblink =>](#)

+ **sounds:** <https://aerophonicrocords.com/cochonnerie/>

erhältlich bei -> Label -> <https://aerophonicrocords.com/cochonnerie/>
available at -> [Bandcamp](#)

Soundsamples:

- 1
- 2
- 3

Compositions - Track Listing ↗

1) *Straggler* / 2) *Green and Black* / 3) *Enzymes*

Kritiken | Besprechungen | Reviews

> **freiStil** 12/17, Empfehlung sim : Seit 13 Jahren gibt es das Rempis Percussion Quartet nun schon, und im Info zur neuen CD wird leicht ironisch die Frage gestellt: „Ist was neu hier?“ Nun, bis auf die Tatsache, das The Thing-Bassist Häker Flaten jetzt auch zum E-Bass greift, nichts. Die vier Oldschooler machen einfach, was sie hervorragend können: tolle Musik. Vor allem das Eröffnungsstück *Straggler* beweist das zu hundert Prozent. In einer kurzweiligen, guten halben Stunde geht es gleich nach wenigen Augenblicken stetig zur Sache. Der hier eingesetzte elektronische Viersaiter hält das hell lodernde Saxofon und die rumpelig groovenden Percussions kraftvoll zusammen. Mit einem Basssolo in der Mitte holt das Stück Luft für den leicht Latin-geprägten Schlusspart. Gute Energie und schönes Zusammenspiel lassen hier nichts vermissen. Im zweiten Stück wird es ruhiger, der Bass wird gestrichen und ist akustisch. Auch sehr geschmackvoll. Stück drei funktioniert ähnlich wie der Opener, nur in weniger Minuten, und bringt nochmals alle ins Schwitzen. Einfach so weitermachen, Jungs!

ROTOZAZA

Recording **Zero**

Label <http://www.leorecords.com/>

Line Up:

Christian Lillinger dr; **Nicola L. Hein** g
Rudi Mahall bcl; Adam Pultz Melbye db

recorded **2016**
released

Sparte
category

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to [musicians / bands](#)

LILLINGER: <https://www.christianlillinger.com>

HEIN: <https://nicolahein.com>



[Weblink =>](#)

erhältlich bei -> [JPC.de / CeDe.ch](#)
available at ->

Soundsamples:

1 http://www.leorecords.com/mp3/cd_lr_763.mp3

2 <https://soundcloud.com/nicolahein/rotozaza-mahall-hein-melbye-lillinger-live-stadtgarten-coloqne-2>

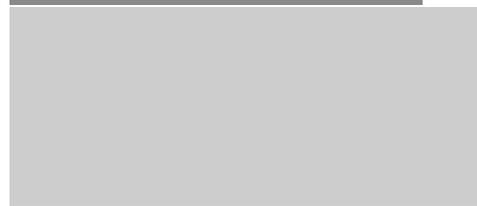
3 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/rotozaza-zero/hnum/4119782>

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **freiStil 12/16, Empfehlung Simon Camatta:** Treffenderweise *Anwendung Herzstärkender Mittel* heißt das Eröffnungstück dieser neuen Improband um den jungen Hans Dampf, Nicola Hein. Er schrammelt kräftig drauf los und treibt Christian Lillinger und Adam Pultz Melbye zu einem dichteren Rhythmusklangteppich an. Es steigert sich immer ein wenig mehr, und dann legt sich auch noch Altmeister Mahall mit seinen Linien oben drüber. Gute Energie. Der Hammer als Hammer steht dem in nichts nach. Die Gitarre weiß durch ein paar überraschende Sounds die Sache spannend zu halten. Im dritten und vierten Track stehen die Geräusche im Mittelpunkt. Jeder der vier hat einige davon auf der Palette, und zusammen klingen sie auch ganz famos und wunderbar schräg. Allerdings fällt hier so langsam der Sessioncharakter dieser doch noch neuen Truppe auf. Das macht aber nichts, denn so ist das ja in der Impromusik oft. Zum Ende der CD treten sie nochmals aufs Gaspedal und entlassen dann den Hörer recht erschöpft, aber voller Klang.

-> **JazzThetik 10/16, Empfehlung Hans-Jürgen Linke ******* - Ist das Programmmusik? Das Eröffnungstück „Anwendung herztstärkender Mittel“ ist getrieben von tief wummernden Pulsen vom Bass und Schlagzeug, elektronisch getrocknetem Plektrumgeschrabbel von der Gitarre, fremdkörperlichen Tönen von der Bassklarinette, und ziemlich genau in der Mitte gibt es eine Art Anstieg, bei dem man besser seine Mittelchen dabei hat, wenn man welche braucht. Rotozaza, bestehend aus Rudi Mahall, Nicola L. Hein, Adam Pultz Melbye und Christian Lillinger, ist ein Quartett improvisierender Musiker, die gemeinsam an einem Klanggefüge arbeiten, als wäre Sound eine Skulptur, die jeder - eher lustvoll, provokant und zupackend als vorsichtig, abwartend und sensibel - mithilfe seines Werkzeugs mitgestaltet. Und es gibt da nicht nur feine Feilen, Laubsägen und Ratschen, sondern durchaus auch handfeste Gegenstände. Der Name Rotozaza übrigens ist geborgt von der erstaunlichen Flaschenzertrümmerungsmaschine „Rotozaza II“ des Schweizer Mechanik-Künstlers Jean Tinguely. Dass das Auditorium dabei gelegentlich Schmerz empfinden könnte, wird wohl billigend in Kauf genommen und ist ja für ernsthafte Künstler auch eine durchaus ehrenwerte Zielsetzung. Obwohl komplett zusammen improvisiert, haben die einzelnen Stücke Anfang und Ende und also ein je eigenes Programm, das die assoziativ verrätselten Titel mit futuristisch untermaltem Approach umschreiben: „Engel mit Schutzanzügen“ etwa oder „Körper aus Vakuum-Masse“ oder „Gestell“. Das Ganze ist so intensiv, dass es sogar auf CD wunderbar funktioniert, und man bekommt große Lust, so etwas im Konzert zu erleben.

Compositions - Track Listing ↗



Samo SALAMON / Howard LEVY

Recording **Peaks Of Light**

Line Up:

Samo Salamon g, el-g
Howard Levy harmonica

Label www.samosalamon.com

digital recorded **2017**
released **2018**

Sparte category **Contemporary Jazz**

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to [musicians / bands](#)

SALAMON: <http://www.samosalamon.com>
<http://www.levyland.com>

Weblink =>

<https://samosalamon.bandcamp.com/album/peaks-of-light>

erhältlich bei -> Bandcamp, Amazon, iTunes
available at ->

Soundsamples:

1 <https://samosalamon.bandcamp.com/album/peaks-of-light>

2

3

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Jazz'N'More 04/18, Empfehlung Jürg Solothurnmann ******* ≈ Ohne Schmalz, ungewöhnlich und total überzeugend. Kein Instrument ist seit dem 19. Jahrhundert in solchen Mengen verkauft worden wie die Mundharmonika, die handliche "Maulgeige" des kleinen Mannes. Dank ihren eigenen Tonbeugungen ist sie auch zur "Bluesharp" und eigentlich jazzfähiger geworden als viele andere Instrumente. Trotzdem und trotz Virtuosen wie Toots Thielemans und Howard Levy ist auch die chromatische Mundharmonika eine Randerscheinung geblieben. Den New Yorker Levy (*1951) kennt man u.a. von Aufnahmen mit Bela Fleck, Bobby McFerrin, Michel Godard und Abou Rabih Khalil. Er hat sich mit einem anderen Jazz-Geheimtipp zusammengetan, dem slowenischen Gitarren-Crack Samo Salamon, dem Autor sämtlicher Themen inklusive der dreiteiligen "Harmonica Suite" am Schluss, oft ungewöhnlich begonnen und beendet. In einem mit Scofield verwandten Stil begleitet er Levy groovend oder führt mit ihm eng verzahnte, turbulent improvisierte Dialoge, in und ausserhalb der progressiven Harmonik und manchmal perkussiv zugespitzt. Boppig und bluesig und mit vielen Finessen wird Levys Instrument zu einer virtuosen ausdrucksvollen Singstimme, die sich vereinzelt auch der Sprechmelodik annähert. Mit einem Gehör und mit Leichtigkeit ohnegleichen kann er sich solistisch mit jedem anderen Bläser messen, aber nimmt auch die Rolle eines antreibenden Begleiters ein.

-> **reviews:** <http://www.samosalamon.com/reviews/peaks.html>

-> **Jazz Weekly (USA):** "The duo take a stroll or two down to the delta...an exquisite journey filled with sighs, gasps and frisky side roads, with Salamon knowing when to step aside or come up front for some picking and grinning. Swamps and stomps!"



Compositions - Track Listing ↗

*Devil's Darling / Chaplin Walks / /
Barren / Sleepy Burja / Our Tune / Riding
the Urban Range / Para Para / The
Harmonica Suite - I / The Harmonica Suite -
II / The Harmonica Suite - III /
Freez*

Nick SANDERS & Logan STROSAHL

Recording **Janus**

Label <http://www.sunnysiderecords.com/>

Line Up:

Nick Sanders p; Logan Strosahl as, ts;

CD recorded
released **2016**

Sparte
category **Contemporary Jazz**

Bei **JazzLinks** registrierte MusikerInnen/Bands -> Weblinks <- to musicians / bands

Sanders: <http://nicksandersmusic.com>
Strosahl: <https://www.loganstrosahl.com>



Weblink =>

http://www.sunnysiderecords.com/release_detail.php?releaseID=852

erhältlich bei -> JPC.de / CeDe.ch
available at ->

Soundsamples:

- 1 <https://www.youtube.com/watch?v=VIE040B461Q>
- 2 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/sanders-nick-strosahl-logan-janus/hnum/4307222>
- 3 https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch_sub=0&branch=1&aid=142288202

Compositions - Track Listing ↗

Sigma - 3:32 / *Allemande* - 1:16 / *Thelonious* - 4:25 / *R.P.D.* - 1:46 / *Mazurka* - 2:30 / *Old Folks* - 3:45 / *Be-Bop Tune* - 3:11 / *Rose, liz, printemps, verdure* - 3:46 / *Vingt regards sur l'Enfant-Jésus (selections)* - 5:49 / *Janus* - 3:38 / *Stardust* - 5:14 / *Les amusemens* - 2:56

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Schweiz am Sonntag 04/17, Empfehlung Jürg Sommer ****** - *Improvisatorische Tausendsassas* : Nick Sanders und Logan Strosahl) lernten sich am New England Conservatory in Boston kennen. Die Chemie zwischen den beiden stimmte so gut, dass sie seit nunmehr 10 Jahren im Duo musikalische Grenzen improvisatorisch ausloten. So auch in ihrer aktuellen CD mit einem abenteuerlichen Programm, das sich vom 14. Jahrhundert über Barock, Klassik, Bebop, Cooljazz, Monk bis hin zu Olivier Messiaen erstreckt. Fazit: ehrgeizig, originell, lustvoll, frech....und so verblüffend gekonnt wie wohltuend unpräzise.

SCHINDLER VOLQUARTZ GEISSE

Recording **arToxin**

Label www.unitrecords.com

CD / digital recorded **2016**
released **2017**

Line Up:

Udo Schindler – bass- & double-bass clarinet
Ove Volquartz – bass- & double-bass clarinet
Gunnar Geisse – laptop guitar / virtual instruments

Sparte category **Impro / Avant-Garde / experimental**



Bei [JazzLinks](http://JazzLinks.com) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to [musicians / bands](#)

SCHINDLER: <http://www.arch-musik.de>

Weblink =>

<http://unitrecords.com/de/release/823>

erhältlich bei -> den üblichen Anbietern, CeDe.ch, iTunes, Amazon.de
available at ->

Soundsamples:

1 https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch_sub=0&branch=1&aid=146705277

2

3

Compositions - Track Listing ↴

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Jazz'N'More 02/18, Empfehlung Christof Turnherr ****** ≈ *Mit sechs, teilweise mehrgliedrigen Stücken, live vor Publikum eingespielt in der Münchner Galerie arToxin, generieren zwei Bass-Klarinetten und eine Gitarre im Publikum eine bildliche, schier greifbare Spannung, die durch die Aufnahme bis in die heimische Stube dringt. Zwei dunkle, dicke Tentakel gleiten aneinander vorbei. Nach kurzer Entfernung machen sie kehrt, nähern sich gegenseitig erneut an, schmiegen sich aneinander, umschlingen sich. Da und dort spriessen kurze Ausläufer, ziehen sich aber wieder zurück oder legen sich glatt an den gleitenden Strang. Doch das organische Bild bleibt nicht ungestört. Spitze Klänge einer Gitarre zucken auf. Sie kratzen an der ledrigen Haut der kriechenden Arme und reißen sie auf, nicht nur mit anderen, sondern mit scharfen, zerhackten und unfertigen Frequenzen. Gunnar Geisse, dieser (jedenfalls klanglich) Dritte im Bunde, dessen Klänge im ersten Stück wie die Bearbeitung eines Wackelkontakts des Gitarrenverstärkers klingen, ist in der deutschen Improvisations-Szene bereits seit einiger Zeit unterwegs.*
-> **about:** Drei international agierende Klangabenteurer der Extraklasse loten die Verbindung von Elektronik und akustischen Klangerzeugern aus. Erlebbar ist die Formung von ephemeren, extremen, genrefernen und klischeefreien Klangabenteuern – ein Gipfeltreffen der improvisierten Musik.

Die Verbindung zweier identischer Instrumente im konzertanten Rahmen ist selten, wenn es kein Battle werden soll, und dann mit zwei ausgefallenen Holzblasinstrumenten ist fast exotisch. Tiefklingend Instrumente sind meist träge und unflexibel, aber im meisterhaften Gebrauch ein ungeahnter Klangkosmos mit Mehrklängen, ein Klangspektrum über 5 Oktaven, geräuschhaften Tonbildungen, perkussivem Einsatz, hoher Dynamik...

Die beiden Holzbläser fanden erstmals vor 10 Jahren in Erlangen bei einer Landscape-ArtPerformance zueinander.

Luca SISERA Roofer feat. Alexey KRUGLOV

Recording **Moscow Files**

Label <http://www.leorecords.com>

Line Up:

Luca Sisera db; **Michael Jaeger** sax; **Yves Theiler** p

Maurus Twerenbold tb; *Michi Stulz* dr

CD recorded **2017**
released **2018**

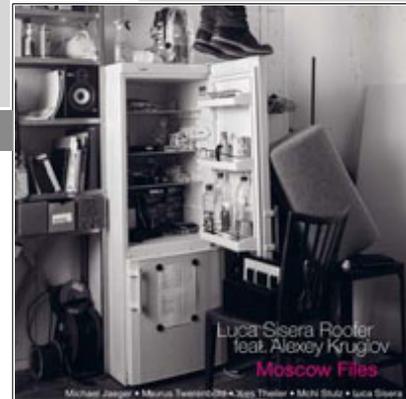
Sparte **contemporary Jazz**
category

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to [musicians / bands](#)

SISERA: <http://www.lucasisera.ch>

JAEGER: : <http://www.michaeljaeger.ch/>

THEILER: <http://www.yvestheiler.com>



Weblink =>

+ **sounds:** http://www.leorecords.com/?m=select&id=CD_LR_811

erhältlich bei -> den üblichen Anbietern JPC.de, CeDe.ch, iTunes
available at ->

Soundsamples:

1 <https://itunes.apple.com/ch/album/moscow-files/1331660163>

2 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/alexey-luca-sisera-roofer-feat-kruglov-moscow-files/hnum/8086895>

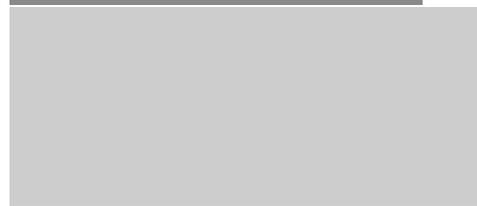
3 <https://www.youtube.com/watch?v=RAVRtpV4rcQ>

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Jazz'N'More 04/18, Empfehlung Pirmin Bossart ****** ≈ Schon der erste Track entwickelt gegen Ende eine kollektive Hitze, wie sie im Kontext der freien Improvisation nicht (mehr) so oft zu hören/spüren ist. Prägnant, experimentierfreudig und mit Sinn für musikalisch abwechslungsreiche Finten stürzen sich die fünf Musiker in das freie Spiel. Die Band des Bassisten Luca Sisera bewegt sich auf ihren Alben und an Konzerten herkömmlicherweise durch geschriebenes und oft komplexes Material, das von Improvisation durchdrungen wird. Auf dem vorliegenden Album aber geschieht alles pur und ungefiltert aus dem Moment heraus. Die Aufnahmen entstanden anlässlich einer Tournee von *Luca Sisera Roofer* in Russland. Während zwei Gigs verschwanden die fünf Musiker mit dem russischen Saxophonisten Alexey Kruglov für eine Spontan-Session in ein Studio in Moskau. Offensichtlich beflügelt durch den Spirit der bisherigen Konzerte gelingt es der Band, sich mit frischer Energie zu öffnen und von den Früchte ihrer disziplinierten Arbeitsweise zu ernten. Es ist förmlich hörbar, wie lustvoll sie zupacken, Formen entwickeln und in Sachen musikalischer Erfindungskraft und Energie ihre Eindringlichkeit beweisen.

-> **Bad Alchemy 03/18, Empfehlung Rigo Dittmann:** 'Re: Foo? Roofer!' Von hinten wie von vorn palindromt es auf den *Moscow Files*, und dabei wird **LUCA SISERA ROOFER** noch mit Alexey Kruglovs Altosax aufgefrischt. Denn Sisera hat im März 2015 seine Truppe ganz unnapoleonisch nach Moskau geführt -den Tenorsaxer Michael Jaeger und den Pianisten Yves Theiler (gute Kollegen, die in Kerouac und im Trio ihrerseits auf seinen Basssound vertrauen), den Zuger Posaunisten Maurus Twerenbold (Leader des Non Harmonie Quartets) und den Drummer Michi Stulz (mit Christoph Irrniger ein Pilgrim und einst schon mit Sisera ein S in H2S2 und r.i.s.s.). 'S... Use X, ask saxes, us!': From Russia with (Krug)Lov. Roofer bildet einen Komparativ zu Igor Grigorievs Moskauer Ensemble Roof [AHcaMö/ib „Kpbiwa“] und zu Phil Mintons Roof mit Cora, Klaasen & Vatcher. Im Pressen, Stöhnen, Röcheln, Schmatzen der drei Bläser min-toneske Brütismen zu hören, ist daher nicht so abwegig. Aber sie können auch kapriziös kapriolen zu Innenklavierpizzikato oder lyrisch träumen zu perkussivem Klingklang und schläfrigen Bassnoten. Um sich plötzlich doch in höchste Höhen aufzuschwingen. Surreale Freimaurer? Jubilierende Ultra-Freejazzler? Eine Note betone nie. Ohne Overdubs rösten sie sich auf kleiner Flamme, mit flirrenden Pianodrähten, züngelnden Reeds, aber doch pochend gepusht zu kecker Grooviness mit hitzig aufschießendem Schrillen. Sisera? Er hortet Rohre. In chorischem Tumult bündelt und zopft er alleingängerisches Derive. Nie solo sein! Twerenbold kakophon, dass das Blech zu reißen droht, Luft und Wucht suchen sich um verstopfte Mund

Compositions - Track Listing ↗



Wanja SLAVIN Lotus Eaters

Recording **Salvation**

Line Up:

Wanja Slavin as, synth **Tom Arthurs** tp; **Philipp Gropper** ts; **Peter Eldh** db, el-b, synth;

Bernhard Meyer el-b

Erik Kimestad Pedersen tp; Rainer Böhm p, rhodes; Andreas Lang db; Ivars Aruthynyan dr;

Tobias Backhaus dr

Label <http://www.whypplayjazz.de/>

CD / digital recorded **2016+17**
released **2018**

Sparte category **contemporary Jazz / Impro**

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to [musicians / bands](#)

SLAVIN: <http://wanja-slavin.de/>

GROPPER: <http://philippgropper.com/#/home>

ARTHURS: <http://www.tomarthurs.co.uk>

ELDH: <http://pettereldh.com/>

MEYER: <http://www.meyer-music.de/>



[Weblink =>](#)

+ **sounds:** <https://whypplayjazz.de/releases/RS035>

erhältlich bei -> Label / JPC.de / CeDe.ch
available at ->

Soundsamples:

1 <https://whypplayjazz.de/releases/RS035>

2 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/wanja-slavin-lotus-eaters-salvation/hnum/8121500>

3 https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch_sub=0&branch=1&aid=16184779

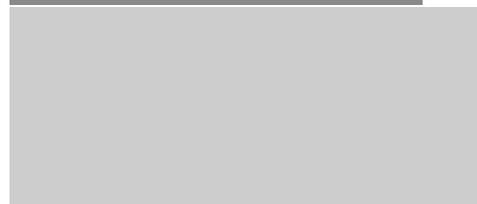
Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Jazz'N'More 06/18, Empfehlung Pirmin Bossart ****** Der Anspruch an einen "vibe", der stimmen muss, ist auf dem zweiten Lotus-Eaters-Album von Wanja Slavin schon auf dem Plattencover nicht zu übersehen: Der deutsche Saxophonist hat das Album in drei Sessions aufgenommen, die mit jeweils drei anders besetzten Sextetten eingespielt wurden. In allen Formationen dabei sind neben Slavin lediglich sein "Lieblingspianist" Rainer Böhm sowie Tenorsaxophonist Philipp Gropper. Daneben finden sich verschiedene Trompeter, Bassisten und Schlagzeuger. Die sieben Tracks auf "Salvation" sind die beeindruckende Visitenkarte eines Instrumentalisten und Komponisten, der schon seit einigen Jahren profund von sich hören lässt und dessen Schaffen mit mehreren Preisen gewürdigt wurde. Anders als etwa in der Formation Amok Amor, wo Slavin als Altsaxophonist Teil einer virtuos gedrechselten Dringlichkeitsmusik ist, spielt er hier mit ausgefeilten Arrangements, reichen Klangfarben und orchestralen Tönungen. Es ist ein Jazz, der auf Melodien und Emotionen vertraut, Klangbilder auslebt, Interplays herauskristallisiert und eklektische Einflüsse so elegant integriert, dass nie das Gefühl von Konstruktion oder fleissiges Machwerk aufkommt. "Es geht nicht um Intellektualität, sondern um ein Gefühl, eher um etwas Spirituelles", liess Slavin verlauten. "Salvation" ist fern davon, sich mit modisch gepepitem Vokabular in den Vordergrund zu drängeln. Hier atmet eine Musik, die sich am Songhaften orientiert und mit ihren Stimmungen und spannenden Interaktionen das zeitgenössische Jazzuniversum reicher macht.

Jazzthetik 06/18, Empfehlung Hans-Jürgen Schaal: Jahrelang galt Wanja Slavin als Saxofonwunder, aber auch als Saxofonphantom - mal war er da, mal nicht. Seit 2014 scheint der Altsaxofonist nun aber dauerhaft präsent zu sein [...]. Er setzt immer wieder neu an, er ist lange nicht zufrieden. Auch die beste Einspielung ist für ihn nicht gültig, solange das Gefühl dabei nicht stimmt. Slavins Gefühl will ein mittleres Tempo, einen sanften, abstrakten Bläsersatz, eine brütende, allmählich anschwellende Dynamik, ekstatische Steigerungen, Kollektivimprovisationen, befreiende Soli. Mit diesem reifen Werk überholt Slavin sein eigenes Phantom. [...] Es ist ein Neuanfang, ein ganz großer.

Tim Caspar Boehme, taz: Kontemplativ bis spirituell ist die Grundstimmung, manches davon hat keine Angst vor Fusion, das Heil dieser „Salvation“ liegt keinesfalls im Purismus. Trotzdem hat „Salvation“ eine wunderbar geschlossene Stimmung, setzt hier und da energischere Akzente, verliert aber nie seine stabil gesetzten Bögen aus dem Blick, die scheinbar wenig benötigen, um zu halten.

Compositions - Track Listing ↗



TANGA ZOO

Recording **Twilight Zone**

Label

CD / digital recorded **2017**
released

Line Up:

„Kriz Flew“ Flüeler tp, flh, tu, sounddesign; André Kunz g; Jean-Pierre Schaller

el-b

Marc Jufer saxes

Band: <https://www.tangazoo.com>

Sparte **Electrojazz**
category

TANGA ZOO
Twilight Zone Live



Bei JazzLinks registrierte MusikerInnen/Bands -> Weblinks <- to musicians / bands

FLÜELER: <http://www.krizflew.ch>

KUNZ: <http://www.andrekunz.com>

SCHALLER: <http://www.jpschaller.ch>

Weblink =>

+ sounds: <https://www.tangazoo.com/music>

erhältlich bei -> der Band -> <https://www.tangazoo.com> / Fachhandel
available at ->

Soundsamples:

1 https://www.youtube.com/watch?time_continue=10&v=ROjIDNttIRQ

2

3

Compositions - Track Listing ↗

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **about:** Tanga Zoo – das sind klangvolle Namen der Schweizer Funk, Free Funk und Electric Jazz Szene. Donkey Kongs Multiscream, No No Diet Bang, The Clients, Cosmic Dogs - diese Bands haben die Grundlage geschaffen für eine der vielversprechendsten zeit- genössischen Powerjazz-Bands: Tanga Zoo. Fünf Grandseigneurs der Schweizer Szene – Andy Brugger, Jean-Pierre Schaller, André Kunz, Marc Jufer und Kriz «Flew» Flueler – stehen für Tightness, Energie und Virtuosität. Dabei bleibt Tanga Zoo Jazz, denn das Hauptgewicht liegt auf Entwicklung und Interplay - aber es ist ein aggressiver, physischer Jazz des 21. Jahrhunderts: spicy funk, illicit grooves, hybrid sound sculptures.

Cecil TAYLOR Solo

Recording **Garden / 1st Set**

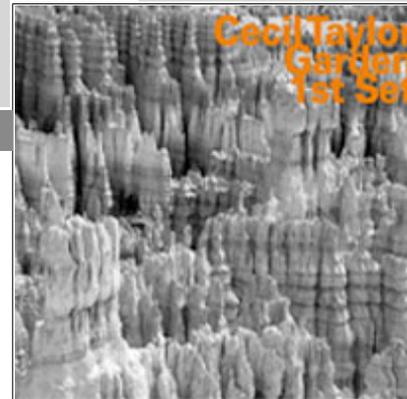
Label <https://www.outhere-music.com/fr>

Line Up:

CD recorded **1981**
released **2015**

Cecil Taylor piano solo

Sparte
category Klangmonument



Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to [musicians / bands](#)

TAYLOR: <http://www.allaboutjazz.com/php/news.php?id=20417>

Weblink =>

<- <https://www.allaboutjazz.com/garden-1st-set-cecil-taylor-hatology-review-by-mark-corroto.php>

erhältlich bei -> JPC.de, <http://www.instantjazz.com/instantjazz-cd.php?id=2627>
available at -> CeDe.ch

Compositions - Track Listing ↗

Soundsamples:

1 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/cecil-taylor-garden-1st-set/hnum/6911261>

2 https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch_sub=0&branch=1&aid=100236046

3

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> [AllAboutJazz 04/15, recommended by Mark Corroto *****](#)

> <https://www.allaboutjazz.com/garden-1st-set-cecil-taylor-hatology-review-by-mark-corroto.php>

-> **Jazz'N'More 08/15, Empfehlung Ruedi Ankli ******* ≈ "Il faut cultiver son jardin" - meint der Protagonist im letzten Satz des berühmten Buches "Candide" von Voltaire aus dem Jahr 1760. Weniger weit zurück in der Zeit liegt diese Solo-Live-Aufnahme von Cecil Taylor von 1981, aufgezeichnet im Volkshaus Basel, die den Garten als Titelmetapher führt. Taylor war damals 52 Jahre alt und auf dem Höhepunkt seines Schaffens, zu dessen Grundfesten laut den Liner Notes von Art Lange der Blues und die innovative Kraft von Duke Ellington gehörten. 34 Jahre danach haben diese Aufnahmen, die mit einem Gesangspart beginnen und bei denen man leider nur erahnen kann, wie gerne Taylor auch Tänze aufführte), manchmal um sein Klavier herum, meist aber metaphorisch, mit seinen Fingern über den Tasten. In diesem "Garten", halb Natur, halb Kunst-Idylle, teils wild wachsend, teils mit höchst komplexen Skulpturen versehen, erstaunt der Pianist bisweilen mit rasender Geschwindigkeit, bleibt aber klanglich immer klar wahrnehmbar sowie nachvollziehbar in seinen rhythmischen Linien, und oft begleitet vom fast unmerklichen Gesang des Zauberers. Wilde Freiheit und klare Strukturen verschmelzen hier auf harmonische Art und Weise. Auf Teil zwei dieses Konzerts darf man gespannt sein, die Zeit bis zu dessen Erscheinen wird hoffentlich kürzer sein als die zeitliche Distanz zu diesem grossartigen Konzert von 1981.

-> [Instant Jazz 03/15](#) -> in the Spotlights

Cecil TAYLOR Solo

Recording **Garden / 2nd Set**

Line Up:

Cecil Taylor piano solo

Label <https://www.outhere-music.com/fr>

CD recorded **1981**
released **2015**

Sparte category **Reissue -> Impro / Avant-Garde /**

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands [-> Weblinks <](#) to [musicians / bands](#)

TAYLOR: https://www.allaboutjazz.com/php/article_center.php?in_artist=Cecil-Taylor&in_album=&in_label=&in_author=&in_type=0&language=1&orderby=dt_pub



Weblink =>

-> <https://www.allaboutjazz.com/garden-2nd-set-cecil-taylor-hatology-review-by-glenn-astarita.php>

erhältlich bei -> amazon, JPC.de / CeDe.ch

available at -> <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/cecil-taylor-garden-vol-2/hnum/8371682>

Soundsamples:

1 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/cecil-taylor-garden-vol-2/hnum/8371682>

2

3

Compositions - Track Listing ↗

Introduction / Garden II / Driver Says / Pemmican / Points

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> [AllAboutJazz 03/16, recommended by Glenn Astarita *****](#)

> <https://www.allaboutjazz.com/garden-2nd-set-cecil-taylor-hatology-review-by-glenn-astarita.php>

-> [JazzMagazine 02/16, recommandé par Franck Bergerot ****](#) ≈ Pour sa réédition dans la collection Hathology, on a réorganisé les track listings de cette captation du concert de novembre 1981 à Bâle, initialement paru dans les Hat Now Séries en 1990 sous les titres "Garden 1 " et "Garden 2". Par la diversité de ses cinq plages (de 2'49 à 24'37), ce second volume constitue plus encore que dans la première édition la meilleure introduction qui soit à l'œuvre solo de Cecil Taylor (même s'il nous prive du long poème de Cecil Taylor, assez dispensable, figurant dans le livret de l'édition originale).

-> [Jazz'N'More 01/16, Empfehlung Ruedi Ankli *****](#) ≈ Es war zweifellos eine der Sternstunden des improvisierten Jazz, die am 16. November 1981 im grossen Saal des Volkshauses Basel stattfand. Teil 1 dieses Konzerts ist bereits Anfang 2015 erschienen, nun liegt auch der dreiviertelstündige Mitschnitt des zweiten Teils vor, indem vor allem die längere Improvisation "Garden II" herausragt. Cecil Taylor gestaltet hier einen wahrhaft mobilen Garten in Form eines fliegenden Teppichs, in dem er den Zuhörer in eine abstrakte Welt entführt, dabei aber nie den Blick zum Boden verliert. Rasende Soli münden in meditative Pausen, um dann wiederum motivisch aufgenommen zu werden und in eine andere Richtung zu fliegen. Piano total ist man im Jargon unserer Zeit verführt, diese Reise zu bezeichnen. *Art Lange* führte in den Liner Notes zu "Garden Ist Set" als Substrat von Taylors Improvisationskunst den Blues und Duke Ellington an, diesmal nennt er Beethoven als Referenz, insbesondere für die Einleitung von "Garden II", "Driver Says" und "Pemmican". Aber laut *Lange* "ist die stärkere Verbindung weniger wörtlich aufzufassen, sie hat mit dem fortwährenden Ringen mit seiner Methode der Konstruktion und den daraus resultierenden Schichten von Bedeutung zu tun, mit der Art, mit welcher die Garden-Themen und -Motive sich ansammeln, sich durch die strenge Reorganisation der Variation und der Entwicklung ausbreiten, und schliesslich einen Augenblick des Nachlassens, wenn nicht der endgültige Auflösung finden." Dem ist nicht mehr anzufügen.

Matthias TSCHOPP Quartet

Recording **Untitled**

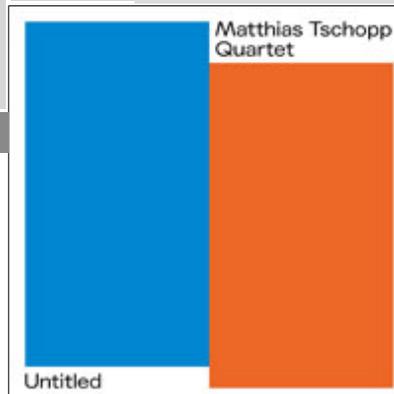
Line Up:

Matthias Tschopp bs; **Yves Theiler** p, rhodes; **Raffaele Bossard** db; **Alex Huber** dr

Label <http://www.wideearrecords.ch/>

CD / digital recorded
released **2018**

Sparte category **contemporary Jazz / Impro / experimental**



Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to [musicians / bands](#)

TSCHOPP: <http://www.matthiastschopp.com/>

THEILER: <http://www.yvestheiler.com>

BOSSARD: <http://www.raffaelebossard.com>

Band: <http://www.matthiastschopp.com/mtq/index.html>

Weblink =>

+ **sounds:** <http://www.wideearrecords.ch/releases/wer035-mtq-2018>

-> http://www.matthiastschopp.com/mtq/mtq_untitled/index.html

erhältlich bei -> info@wideearrecords.ch /

available at -> <https://wideearrecords.bandcamp.com/album/untitled/>

JPC.de / CeDe.ch

Soundsamples:

1 <https://wideearrecords.bandcamp.com/album/untitled>

2 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/matthias-tschopp-untitled-part-i-part-ii/hnum/7981024>

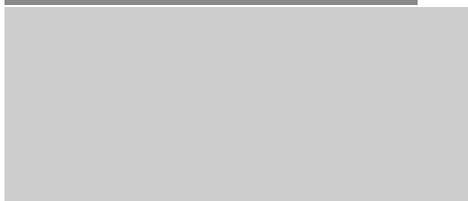
3 https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch_sub=0&branch=1&aid=16141027

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Jazz'N'More 02/18, Empfehlung Christof Turnherr ****** Mit "Untitled" ist dem Saxophonisten Matthias Tschopp gelungen, woran viele andere scheitern: Die Fortsetzung eines funktionierenden Konzepts, ohne der Versuchung der Wiederholung zu unterliegen. Von Christof Thurnherr Presse und Publikum reagierten begeistert auf "Miro", die letzte CD des Matthias Tschopp Quartets. Mit dem Programm gewann die Band - Yves Theiler, Silvan Jeger, Alex Huber -2014 den Jazzpreis der Zürcher Kantonalbank und tourte ausgiebig durch die Schweiz und Deutschland. Es ist ein zusätzliches Qualitätsmerkmal, wenn eine Band und deren Musik einem solchen Erfolg standhält - und wenn es dann sogar noch gelingt, das Konzept weiterzuentwickeln. Noch immer ist die bildende Kunst Inspirationsquelle ihrer Musik. "Ich habe mich weiter intensiv mit bildender Kunst beschäftigt", beschreibt Tschopp seine weitere Recherche. "Ich hatte zum Beispiel die Gelegenheit, im Rapperswiler Kunst-(Zeug)Haus [in welcher die Stiftung Bosshard öffentlich zugänglich ist, Anm. d. Red.] mir einige Werke vertiefter anzuschauen." In vielen Künsten geht es darum, das zu kommunizieren, was schwer beschreibbar ist, wofür Worte fehlen. Die Musik ist dabei das Paradebeispiel, denn kaum eine andere Kunst ist - abgesehen von der Musique Concrete - so frei von Verbindungen zum Fassbaren, so unabhängig von Bildern, Formen oder Ausdrücken, die im Alltag mit einer Vielzahl von Assoziationen verbunden sind. In den bildenden Künsten begegnet man dieser Wertlosigkeit bei Bildern, die keinen Titel haben, deren Inhalt für sich selbst sprechen muss. Dass sich Matthias Tschopp bei seinen neuen Kompositionen ausschliesslich solchen Darstellungen annahm, kommt also nicht von ungefähr. Den grössten Platz auf "Untitled" nimmt ein Gemälde von Jean-Michel Basquiat aus dem Jahr 1987 ein. Tschopp "transkribiert" die Bildeindrücke auf verschiedenen Ebenen: "Einzelnen Symbolen im Bild habe ich klare musikalische Elemente zugewiesen; für die Teile, die mich an elektronische Schaltkreise erinnern, habe ich elektronisch generierte Sounds - ob Radio, Tonband oder Synthesizer - eingesetzt. Bei den Textelementen habe ich den Buchstaben einzelne Töne zugewiesen; die dabei entstandenen Melodien sind somit zufällig und ich habe sie in die Komposition aufgenommen, wenn sie für mich in das Bild passten. Und dann hat Basquiat in diesem Bild an mehreren Stellen auf Charlie Parker verwiesen; dafür habe ich dann bekannte Passagen aus Stücken und Soli Parkers zitiert." Die Länge von Tschopps musikalischer Interpretation steht sodann auf einer weiteren Ebene in einer markanten Relation zum Vorbild, das eindruckliche 229x274 cm misst. "Das Bild löst in mir einfach sehr viel aus ...

Irgendwann musste ich dann aber abbrechen und es bei 17 Parts belassen. Aber das Stück hätte noch viel länger werden können." Die neue Doppel-CD heisst allerdings nicht "Basquiat", und so finden sich auf ihr weitere musikalische .Transkriptionen von titellosen Werken von Jackson Pollock, Mark Rothko, Friedensreich Hundertwasser und Rolf Winnewisser. Tschopps Kompositionstechnik orientierte sich dabei manchmal auch ganz praktisch an der Arbeit der Vorbilder. "Teilweise habe ich Farbe auf Notenpapier gespritzt und die Flecken dann nachgespielt. Ich musste das zwar manchmal wiederholen, aber schlussendlich führte auch das zu Musik, die in die Kompositionen Eingang fand."

Compositions - Track Listing ↗



Cuong VU Trio

Recording **Meets Pat METHENY**

Line Up:

Cuong Vu tp; **Ted Poor** dr
Stomu Takeishi db; Pat Metheny g

Label <http://www.nonesuch.com/>

CD / digital recorded **2016**
released

Sparte
category

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to [musicians / bands](#)

VU: <http://www.cuongvu.com>

POOR: <http://tedpoor.com/>



Weblink =>

<https://stores.portmerch.com/patmetheny/cuong-vu-trio-meets-pat-metheny.html>

<http://www.nonesuch.com/albums/cuong-vu-trio-meets-pat-metheny>

erhältlich bei -> [JPC.de / CeDe.ch](#)

available at ->

Soundsamples:

1 <http://www.nonesuch.com/albums/cuong-vu-trio-meets-pat-metheny>

2 https://www.youtube.com/watch?time_continue=16&v=dHhKo_gA_Ho

3 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/cuong-vu-pat-metheny-cuong-vu-trio-meets-pat-metheny/hnum/2475097>

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> [AllAboutJazz 06/16, recommended by Karl Ackermann ****](#)

-> <https://www.allaboutjazz.com/cuong-vu-trio-meets-pat-metheny-cuong-vu-pat-metheny-nonesuch-records-review-by-karl-ackermann.php>

about: The Cuong Vu Trio includes Stomu Takeishi on bass and Ted Poor on drums. Metheny says of his record with the Trio, "This project is something that Cuong and I have talked about doing for years. For as much as I loved what Cuong has brought to my bands along the way, I always wondered what it would be like to join his group for a project, to see what I might be able to offer those guys. Cuong came up with a great set of tunes for the project, and we all met in NYC for a few days and recorded this music quite quickly and spontaneously." Vu, who first heard a cassette of Metheny's *Travels* as a teenager and credits it for leading him into a career in music, adds: "Pat came to the session and killed it, taking us to different territories. We (the Trio) assimilated his sound into ours and made music that still felt uniquely ours." The trumpeter has played with a wide range of artists, including Laurie Anderson, David Bowie, Dave Douglas, Myra Melford, Cibo Matto, and Mitchell Froom.

Compositions - Track Listing ↗

Acid Kiss / Not Crazy (Just Giddy Upping) / Seeds Of Doubt / Tiny Little Pieces / Telescope / Let's Get Back for Liduvina / Tune Blues